

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1911**

152 (31.3.1911) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseunte Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Eberhard. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Martin Holzinger.

Anlage: 33000 Exemplare. gedruckt auf 3 Zwillings-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 152.

Karlsruhe, Freitag den 31. März 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 151 umfasst 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 152 umfasst 8 Seiten; zusammen 20 Seiten.

Zur elsass-lothring. Verfassungsreform.

Berlin, 31. März. (Priv.) Die elsass-lothring. Verfassungsreform hat durch die gestrige Kommissionsberatung einen schweren Stoß erlitten. Mit dieser Mühe und Not war der erste Teil des Regierungsentwurfs, der sich mit der Verfassung beschäftigt, glücklich unter Hinterlassung mehrerer wichtiger Lücken vollendet worden, und man wandte sich jetzt dem zweiten Teil zu, der von dem neuen Wahlrecht handelt.

Interessant war die Parteigruppierung bei dieser entscheidenden Abstimmung; für die Regierungsvorlage stimmten geschlossen die Sozialdemokraten, Fortschrittler und Nationalliberalen, gegen sie das Zentrum, die Konservativen, Antisemiten und Polen.

Berlin, 31. März. (Tel.) Die Reichstagskommission für die elsass-lothring. Verfassungsreform hat heute den § 2 des Wahlgesetzes, wonach die Wahlberechtigung an den Besitz der Reichsangehörigkeit gebunden ist, aufrecht zu erhalten eintrags Anträge, die die Staatsangehörigkeit vorklären wollen, ebenso das 25. Lebensjahr und den dreijährigen Wohnsitz nicht im Wahlkreis selbst, sondern in Elsass-Lothringen.

In den Gründen für den Ausschluß der Berechtigung zum Wählen wurde die Bestimmung, daß die Berechtigung bei Personen, über deren Vermögen der Konkurs eröffnet ist, ruhen soll während der Dauer des Konkursverfahrens, aufrechterhalten.

In § 3 wurden mit großer Mehrheit die Pluralstimmen eingeführt, jedoch jeder Wahlberechtigte nur eine Stimme hat.

Die Kommission hat die zweite Lesung der Wahlvorlage beendet. Die nächste Sitzung findet nach den Osterferien statt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 31. April. Wie uns mitgeteilt wird, ist die Ausstellung der als Lotteriegewinne ausersehenen Bilder etc. im Kunstverein um weitere 14 Tage bis zum 19. April verlängert worden.

Stuttgart, 31. März. In der gestrigen Beratung des Finanzausschusses der Zweiten Kammer machte Kultusminister Dr. v. Fleischer die Mitteilung, daß für die Eröffnung des neuen Kunstaustellungsgebäudes in Stuttgart im Jahre 1913 eine internationale Kunstausstellung geplant sei.

Frankfurt a. M., 30. März. Die Konzertjägerin Elisabeth Gummann aus Karlsruhe gab hier einen vom schönsten Erfolge begleiteten Wiederabend und erntete reichen Beifall. Die „Frankf. Nachrichten“ schreiben darüber: „Eine frische und auch in der Höhe wohlgebildete, ansprechende Sopranstimme zeigte Fräulein Gummann in der Reihe der drei Vieder von S. Wolf, besonders in dem nicht leichten, aber sehr gut gelungenen „Die Bekehrte“ und in dem mit freudiger Begeisterung gebotenen, seltener gehörten „Suleika“.

Berlin, 30. März. „Die Königin“, Schauspiel von Theodor Wolff, dem Chefredakteur des „Berliner Tageblatts“, wurde gestern abend in den Kammerpielen beifällig aufgenommen. Das Stück stellt sich als eine feine, bisweilen auch unerwartet breite Aneinanderreihung von Stimmungsbildern dar.

Badische Chronik.

Durlach, 31. März. In Nr. 149 unseres Blattes wurde mitgeteilt, daß hier mehrere Knaben in der Hauptstraße mit einer mit Kalt gefüllten Flasche Ansg getroffen hätten, wobei ein Knabe auf beiden Augen das Augenlicht verloren habe.

Wiesbaden, 30. März. Durch den Polizeihund „Hassan“, der wie wir wiederholt berichtet, schon häufig Proben seines ausgefeilten Spürsinns abgelegt hat, ist es gelungen, in Wiesbaden einen Diebstahl zu ermitteln.

Mannheim, 31. März. Der 39 Jahre alte Fabrikarbeiter Johann Berg von Rheingönheim ist gestern nachmittag gegen 2 Uhr in den Gürtel-Becken in die Transmissionsmaschine geraten, und wurde totgebeküßt.

Heidelberg, 30. April. In seltener Geistesfrische kann hier Fräulein Magd. Geister morgen, Samstag, ihren 90. Geburtstag feiern.

Heidelberg, 31. März. Außer dem projektierten Operetten-Sommertheater wird Heidelberg eine Spezialitäten-Bühne mit Kabarett erhalten.

Osterburken (A. Weisheim), 30. März. Die Vorbereitungen zu dem am 18. Juni anlässlich des fünfzigjährigen Bestehens des Gesangsvereins „Frohinn“ abzuführenden Sängersfestes sind in vollem Gange.

Osterburken (A. Weisheim), 31. März. (Tel.) Infolge eines gestern Abend zwischen 9 und 10 Uhr niedergegangenen Wolkenbruchs wurde die Bahnhofsstraße bei der Station Heuchlingen zwischen Jagfeld und Osterburken unpassierbar.

Stuttgart, 31. März. Der Bürgerausschuß bewilligte auf Antrag des Stadtrats 25 000 Mark zur Aufbesserung der Lehrergelälter.

Stuttgart, 31. März. In der gestrigen Sitzung des Ausschusses für die Eröffnung des neuen Kunstaustellungsgebäudes in Stuttgart im Jahre 1913 eine internationale Kunstausstellung geplant sei.

Zur Erinnerung an Robert Bunsen.

Heidelberg, 31. März. Am Bunsen-Denkmal hier sind heute anlässlich des 100. Geburtstags des berühmten Heidelberger Chemikers in früher Morgenstunde kostbare Kranzspenden niedergelegt worden.

Oberheidelberg (A. Buchen), 31. März. Mit staatlicher Zustimmung hat das Erzbischöfliche Ordinariat die Katholiken auf der zur Gemeinde Eberbach gehörenden Außengemarkung Braunlinge sowie die Katholiken im Reichenbacher Grunde auf der abgetrennten Gemarkung Zwingenberg unter Loslösung von etwa sechzig bestanden kirchlichen Verbänden rechtlich mit der Pfarrkuratie und Kirchengemeinde Oberheidelberg vereinigt.

Gödingen (A. Buchen), 30. März. Seit einigen Tagen sind hier die ersten Geblütze ausgefällt, die von auswärtigen Hühnern aus hier gewonnener Tonerde gebrannt wurden.

Baden-Baden, 30. März. Am 13., 14. und 15. Mai d. J. wird in hiesiger Stadt der zehnte Verbandstag der badischen Blechnernmeister und Installateure abgehalten.

Kappelwies (A. Bühl), 30. März. Das seltene Fest des hundertjährigen Bestehens begeht dieses Jahr der hiesige Musikverein. Der Verband mittelbadischer Musikvereine veranstaltet aus diesem Grunde vom 1. bis 3. Juli ds. J. ein Musikfest mit Preisconcert, Massenchor usw.

Offenburg, 31. März. Zu Ostern, 16. und 17. April d. Js., tagt hier die 5. Hauptversammlung des Süddeutschen Verbandes der Theosophischen Gesellschaft in Deutschland (Sitz Leipzig).

Freiburg, 30. März. Die Stadt als Erbin eingeseht hat die kürzlich gestorbene Joseph Heilig Witwe, Anna geb. Fuchs von hier. Das Erbe ist ein Haussteil in der Kronenstraße und hat den Wert von 22 000 M., woraus das Zinserträgnis alljährlich an Hausarme und invalide Diensthoten weiblichen Geschlechts verteilt werden soll.

Freiburg, 30. März. Nach einer Bekanntmachung des Erzbischöflichen Ordinariats wird im Laufe dieses Jahres in folgenden Teilen der Erzdiözese die Firmung gespendet werden: Stadt Heidelberg, Delanat Ettlingen, Stadt und Delanat Offenburg, die Delanate Wiesental, Säckingen, Waldshut, Engen, Geisingen, und Seggau.

Freiburg, 31. März. Gestern nachmittag 6 Uhr geriet ein 2 Jahre alter Knabe in der Hildstraße unter einen Wagen der elektrischen Straßenbahn, wurde überfahren und erlitt so schwere Verletzungen, daß er in wenigen Minuten starb.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 31. März. Das Großherzogspaar wird zur Feier der silbernen Hochzeit des Königspaares von Württemberg nach Stuttgart gehen. Zur silbernen Hochzeit des großherzoglichen Paares im September v. Js. war bekanntlich auch die Königin in Karlsruhe. Der König war damals durch Unpäßlichkeit zur Teilnahme an der Reise verhindert.

Seinen 91. Geburtstag kann am 1. April einer der ältesten und treuesten Abonnenten der „Bad. Presse“, Herr Major v. D. Konig von Locpnowski in voller Geistesfrische begehen.

Die vom ehemaligen Bunsen-Denkmal-Komitee mit dem heutigen Tag am Chemischen Universitäts-Laboratorium errichtete Bunsen-Gedenktafel, die sinnig umkränzt ist, hat folgenden Wortlaut: „In diesem Hause wohnte der Chemiker R. W. Bunsen von 1855 bis 1888.“

Vermischtes.

Berlin, 31. März. (Tel.) Ein Unfall auf der Bühne trat sich gestern abend in der Vorstellung des Deutschen Theaters zu. Während des Dekorationwechsels zwischen zwei Szenen stürzte die Phiole des Homunculus herab und fiel dem Schauspieler Viktor Arnold ins Gesicht.

Berlin, 31. März. (Tel.) Auf der Straußerger Waldbahn kam es während der Pferderennen zu einem schweren Sturz des Leutnants von Raven. Der Offizier brach sich das rechte Schienbein und das rechte Schlüsselbein.

Warschau, 31. März. (Tel.) Der Postdiener in Magdoweschtschenski erbrach einen Postack mit Wertpapieren und verwendete daraus die Summe von 200 000 Rubel. Der Dieb ist verschwunden. Man hat von ihm noch keine Spur.

ach für ur. 2815a r.

gen, abelna fürde ungen. 1650. eit te! und Rüche 3776. 32. Ka- balitz 10629 Et.

ausgesprochen. Möge Herr von Toczylowski noch ein langer sonni- ger Lebensabend in voller Gesundheit beschieden sein.

Deutscher Ostmarkenverein. Wie seinerzeit aus einem Sit- zungsbericht des Stadtrats hervorging, beabsichtigte die hiesige Orts- gruppe des Deutschen Ostmarkenvereins einen Vortragsabend mit Herrn Professor Dr. Kleinwächter aus Jatzke als Redner zu ver- anstalten. Der Vortrag mußte wegen plötzlicher Verhinderung des Redners verschoben werden.

Vom elektrischen Strom getötet wurde heute nachm. am Rhein- hafen ein Elektromonteur. Er war beim Arbeiten mit der Leitung in Berührung gekommen.

Unfall. Heute mittag 12 Uhr stürzte die ledige Wäckerin Marie Meule von hier, beim Ueberschreiten der Kaiserstraße, in einem epileptischen Anfall zu Boden, wobei sie das Nasenbein brach. Die Verunglückte wurde mit dem Krankenautomobil ins städtische Krankenhaus gebracht.

Brand. Heute nachmittag geriet im alten Güterbahnhof ein mit Lumpen beladener Wagen in Brand. Der Inhalt wurde fast vollständig zerstört. Vermutlich war ein Funke aus einer vorüber- fahrenden Lokomotive die Ursache.

Ermittelte. Die untern 27. März als vermißt bezeichnete 19 Jahre alte C. B. aus Oberweiler, bei der man vermutete, daß sie einem Verbrechen zum Opfer gefallen sein könnte, wurde wohlbehalten in Abstadt ermittelt. Das Bargeld und die Gegenstände, welche ihr Geliebter J. D. aus Großsiefingen bei seiner Festnahme zu beseitigen suchte, rühren von einem in Mannheim verübten Diebstahl her.

Von der Luftschiffahrt.

Für den „Zuverlässigkeitsflug am Oberrhein“ bewil- digte der Karlsruher Bürgerausschuß mit Annahme des ganzen Vorantrags die vom Stadtrat in Vorschlag gebrach- ten 10 000 Mark. — Wie aus Mainz gemeldet wird, hat die Stadt Mainz ebenfalls beschlossen, den oberrheinischen Zuver- lässigkeitsflug mit 6000 Mark zu subventionieren. Mainz wird gleichzeitig Landungsstation des Zuverlässigkeitsfluges werden.

hd Charlesville, 31. März. (Tel.) Der Flieger Sommer hat gestern mit 8 Passagieren an Bord seines Doppeldeckers, der einen Motor von 80 Pferdekraften hat, den Weltrekord für Passagierfahrten geschlagen, indem er in einer Höhe von 20 Meter 1 Stunde 30 Min. in der Luft blieb. Die Geschwindigkeit, die er entwickelte, betrug 65 Kilometer in der Stunde. Sommer legte insgesamt 100 Kilometer zurück.

Iffly les Moulinaux, 31. März. (Tel.) Der Flieger Bedrine ist heute früh 6.18 Uhr von Poitiers abgefahren und in Paris um 8.30 Uhr eingetroffen. Er ist mit einer Ge- schwindigkeit von 146 Kilometer in der Stunde geflogen.

Ein neuer Aufstieg von „Ersatz Deutschland“.

Friedrichshafen, 31. März. Das Luftschiff „Ersatz Deutschland“ ist heute vorm. 8.40 Uhr wieder aufgestiegen. In den Gondeln befinden sich Graf Zeppelin, Oberingenieur Dürr und die Bedienungsmannschaft. Das Wetter ist sehr schön. Der Wind weht leicht aus West-Südwest. Es ist eine längere Fahrt beabsichtigt. Um 10 Uhr wurde der Luft- kreuzer über Lindau gesichtet. Es kreuzte in sicherer, schöner Fahrt über dem See.

Friedrichshafen, 31. März. (Tel.) Nach dreistündiger Fahrt bei herrlichem Wetter landete das Luftschiff „Ersatz Deutschland“ wieder glatt vor der Halle. Mit dieser Fahrt sollten die Auftriebs- verhältnisse festgestellt werden. Man fuhr in einer Höhe bis über 1800 Meter. Die Fahrt dehnte sich bis Konstanz und St. Gallen aus.

Ein militärischer Ueberlandflug.

Verden a. Aller, 31. März. (Tel.) Die Militärflieger Leut- nant Madenthum und Oberleutnant Erler, welche gestern von Bremen hier ankamen, sind mit dem Zweidecker „Albatros“ heute früh 7.26 Uhr nach Hannover wieder aufgestiegen. In Hannover ist eine Zwischenlandung geplant. Von dort soll die Weiterfahrt nach Braun- schweig, Magdeburg und Berlin erfolgen.

Hannover, 31. März. (Tel.) Die Militärflieger Oberleutnant Erler und Leutnant Madenthum, welche um 8 Uhr vormittags eine Zwischenlandung bei Espira vorgenommen hatten, passierten heute

vormittag 10.25 Uhr in schneller Fahrt Nimbura und sind gegen 11 Uhr bei Vandamm bei Nimbura gelandet. Kurz nach 12 Uhr stiegen die Offiziere zur Weiterfahrt nach Hannover wieder auf. — Hannover, 31. März. (Tel.) Die Militärflieger Erler und Madenthum sind drei Kilometer von Scheffinghausen abwärts ge- landet.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

M. Berlin, 31. März. (Privattele.) Wie von unterrich- teter Seite mitgeteilt wird, hat der evangelische Oberkirchen- rat die Angelegenheit des Pastors Jatho dem Spruchkollegium überwiesen.

München, 31. März. Professor Dr. Ferdinand Sietner, Rufos der Anthropologisch-prähistorischen Staatssammlung, Hofpriefer und Diakon an der Hofkirche St. Michael in München, der, wie seinerzeit gemeldet wurde, den Antimodernisteneid mit Rücksicht auf seine wissen- schaftliche Tätigkeit verweigerte und auf seine geistlichen Stellen verzichtete, wurde zum außerordentlichen Professor an der philosophi- schen Fakultät der Universität München ernannt, der er bisher schon als Privatdozent angehörte.

Paris, 31. März. (Tel.) Aus Bar sur Aube wird gemeldet: Der Ausschuß des Wingerverbandes ließ abends einen Aufzug anschlagen, indem die bedingungslose Aufnahme der Aube-Weine in das Champagnergebiet gefordert wird.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 31. März. Am Bundesratstisch die Staatssekretäre von Ackerlen-Wächter, Kräfte, Dr. Visco-Wermuth, sowie Unterstaats- sekretär Bahnschaffe.

Präsident Graf Schwerin-Böhm eröffnet 12.20 Uhr die Sitzung. Die zweite Beratung des

Etats des Reichsanlagers

Abg. Dr. Franck-Mannheim (Soz.): Die Frage der Abrüstung wurde hier zu oberflächlich behandelt. Verdächtig ist die Ausherrung des Reichsanlagers. Kriege würden nicht mehr durch die Kabinette, sondern durch die Volksstimme hervorgerufen. Da scheint wieder eine rüchtlige Gehegung im Gange zu sein. Die Volksstimme in England und Frankreich ist friedlich. Voraussetzung dafür ist ein Wandel im demokratischen und konstitutionellen Einrichtungen in allen Ländern. Der polnische Resolution betreffend die Regelung des Ausländerbesitzes der Ausländer stimmen wir zu.

Der schwarz-blaue Block existiert auch im Bundesrat wie die Be- handlung der Schiffsahrtssachen zeigt. Die Nationalliberalen be- mühen sich mit allen Kräften, wieder in den Block hineinzukommen.

Abg. Graf Westarp (Kons.): Die Verhandlungen im preußi- schen Abgeordnetenhaus hatten den Zweck einer Kritik an der Hal- tung der preussischen Regierung in der schiffahrtssachen Ver- fassungfrage und diese Kritik war berechtigt.

Graf Westarp schließt: Für die Haltung der Liberalen ist es bezeichnend, daß die gesamte liberale Presse in der Rede des Reichs- anlagers die Stelle von der Gesundheit der Reichsfinanzen als Folge der Reichsfinanzreform unterschlagen hat. (Hört, hört, rechts, großer Sturm links.) Es ist Tatsache, daß unsere Finanzen gesundet sind. Mit Schlagworten wie der Liebesgabe an die Brenner sollte ein ernster Politiker nicht mehr operieren. Eine derartige Aktion ist nicht loyal.

Die Finanzreform war eine unbedingte Notwendigkeit, um die Finanzen ein Ende zu machen. Die Steuern sind stets unbeliebt und es ist nicht schwer, ihre Unbeliebtheit auszunutzen. Die „National- korrespondenz“ spricht von der konservativen Politik als von einer systematischen Unsauberkeit, bewußten Unwahrscheinlichkeit und jeh- zeitigen Hinterlistigkeit. Es ist eine schwere Schuld der gegenwärtigen Parteileitung der Nationalliberalen, das sie eine solche Art des Kampfes inauguriert hat. (Lebhaftes Bravo, rechts.) Alles Wasser, daß Sie uns und sich selbst abgeben, treiben Sie auf die Mühle der Sozialdemokratie.

Das Ausland und die Kanzler-Rede.

hd Paris, 31. März. Die Rede des deutschen Reichsanlagers die v. Bethmann-Hollweg über die Rüstungs-Einschränkungen, die von den meisten Blättern mit großer Ausführlichkeit wiedergegeben wird, hat hier tiefen Eindruck gemacht, durch die Offenheit, womit Bethmann- Hollweg den deutschen Standpunkt präziserte. Sie erscheint, wie der „Figaro“ sagt, als die klarste und schärfste Abgabe, die der Utopie der Abrüstung des Weltfriedens erteilt werden kann.

Kun, ich gerate auf Abwege. Ich wollte sagen, daß die heutige Veränderungslust arm macht und die Seelenkraft schädigt, indem sie von der Weltanschauung bis zum Hausgerät eine Abneigung gegen das Stabile hat; man macht schon den Kindern das Dichten, Schlaf- fen und eigene Willen mit den Dingen schwer, indem man sie durch viel zu viel Spielsachen und Bilderbücher reizt. Und man macht den Erwachsenen jedes Glauben, jedes innige Erfassen und Festhalten so schwer, indem man gar so bequem und wohlfeil in jeder Bude dar- bietet, was langsam und mit Mühe erworben werden sollte. Nun meint jeder alles erfassen zu müssen und nichts ist ihm leichter ge- macht, als von der Kirche zur Religionslosigkeit, von da zu Darwin, von da zu Buddha oder sonst wohin überzugehen, ohne daß er sich viel zu bemühen und zu studieren braucht. Es ist so leicht geworden, Bescheid zu wissen, ohne lernen zu müssen.

Gewiß wird die Menschheit nicht daran zu Grunde gehen. Und ebenso gewiß werden auch heute wie immer die innerlich Richtigen auf alle bequemen Wege und Erfolge verzichten. Aber es ist ihnen schwer- er gemacht. Und das Leben im ganzen, der Durchschnitt des häus- lichen und alltäglichen Lebens und Verkehrs ist gelunten. Es war vielleicht spielerisch und töricht, wenn früher viele Hausväter an- genehme Mötchen trieben, wenn einer die Frise hies, einer Kalli- graphienlünste übte, einer Uhren auseinander nahm und wieder zu- sammensetzte, ein anderer Klebearbeiten aus Papier und Pappdeckel machte. Aber es war unschädlich und sie waren zufrieden. Und wenn für das Genie, für den strebenden Einzelnen eine emig blühende In- genie notwendig und heilsam ist, so ist für die große Menge der Unbedeutenden Zufriedenheit nicht minder notwendig und heilsam, wenn das ganze im Gleichgewicht bleiben soll.

Es gab früher für Familien und selbst für größere Verbände eine Gemeinsamkeit der intimen Erinnerungen, eine Anhänglichkeit an kleine Dinge der Außenwelt, die mit geheimer Gewalt fortwirkte und ein köstliches Heimgefühl entfielen ließ. Es gab ein Kennen kleinster Züge aneinander, das für Verwandtenmenschen gefährlich sein müßte, für Phantasiemenschen aber eine Quelle inniger Zusammen- haltens und daneben noch eine Fundgrube für Scherz und Laune wurde. Es gab so viele sogenannte Originale, weil man Luft an klei- nen Sonderlichkeiten und Aufmerksamkeit für sie hatte, und da dies gegenseitig geübt wurde, entstand daraus ein heiterer, launig wohliger Ton im Verkehr und in der Unterhaltung. Natürlich hat auch heute noch jede rechte Familie ihren bestimmten Ton, ihre Geheimnisse, Redereien und Geheimsprache, und das wird immer so bleiben. Aber über die Familie hinaus fehlt es jumeist heutigen Gesellschaften an solcher Farbe und Laune, und was an Behagen fehlt, kann der Auf- wand in Kleidern, Speisen, in Raum und Gemüt nicht ersetzen.

So schrieb mir mein alter Lehrer. Wie gesagt, bin ich nicht ganz seiner Meinung. Aber es ist doch etwas daran, will mir scheinen.

Kun, ich gerate auf Abwege. Ich wollte sagen, daß die heutige Veränderungslust arm macht und die Seelenkraft schädigt, indem sie von der Weltanschauung bis zum Hausgerät eine Abneigung gegen das Stabile hat; man macht schon den Kindern das Dichten, Schlaf- fen und eigene Willen mit den Dingen schwer, indem man sie durch viel zu viel Spielsachen und Bilderbücher reizt. Und man macht den Erwachsenen jedes Glauben, jedes innige Erfassen und Festhalten so schwer, indem man gar so bequem und wohlfeil in jeder Bude dar- bietet, was langsam und mit Mühe erworben werden sollte. Nun meint jeder alles erfassen zu müssen und nichts ist ihm leichter ge- macht, als von der Kirche zur Religionslosigkeit, von da zu Darwin, von da zu Buddha oder sonst wohin überzugehen, ohne daß er sich viel zu bemühen und zu studieren braucht. Es ist so leicht geworden, Bescheid zu wissen, ohne lernen zu müssen.

Gewiß wird die Menschheit nicht daran zu Grunde gehen. Und ebenso gewiß werden auch heute wie immer die innerlich Richtigen auf alle bequemen Wege und Erfolge verzichten. Aber es ist ihnen schwer- er gemacht. Und das Leben im ganzen, der Durchschnitt des häus- lichen und alltäglichen Lebens und Verkehrs ist gelunten. Es war vielleicht spielerisch und töricht, wenn früher viele Hausväter an- genehme Mötchen trieben, wenn einer die Frise hies, einer Kalli- graphienlünste übte, einer Uhren auseinander nahm und wieder zu- sammensetzte, ein anderer Klebearbeiten aus Papier und Pappdeckel machte. Aber es war unschädlich und sie waren zufrieden. Und wenn für das Genie, für den strebenden Einzelnen eine emig blühende In- genie notwendig und heilsam ist, so ist für die große Menge der Unbedeutenden Zufriedenheit nicht minder notwendig und heilsam, wenn das ganze im Gleichgewicht bleiben soll.

Es gab früher für Familien und selbst für größere Verbände eine Gemeinsamkeit der intimen Erinnerungen, eine Anhänglichkeit an kleine Dinge der Außenwelt, die mit geheimer Gewalt fortwirkte und ein köstliches Heimgefühl entfielen ließ. Es gab ein Kennen kleinster Züge aneinander, das für Verwandtenmenschen gefährlich sein müßte, für Phantasiemenschen aber eine Quelle inniger Zusammen- haltens und daneben noch eine Fundgrube für Scherz und Laune wurde. Es gab so viele sogenannte Originale, weil man Luft an klei- nen Sonderlichkeiten und Aufmerksamkeit für sie hatte, und da dies gegenseitig geübt wurde, entstand daraus ein heiterer, launig wohliger Ton im Verkehr und in der Unterhaltung. Natürlich hat auch heute noch jede rechte Familie ihren bestimmten Ton, ihre Geheimnisse, Redereien und Geheimsprache, und das wird immer so bleiben. Aber über die Familie hinaus fehlt es jumeist heutigen Gesellschaften an solcher Farbe und Laune, und was an Behagen fehlt, kann der Auf- wand in Kleidern, Speisen, in Raum und Gemüt nicht ersetzen.

So schrieb mir mein alter Lehrer. Wie gesagt, bin ich nicht ganz seiner Meinung. Aber es ist doch etwas daran, will mir scheinen.

Von der alten Zeit.

Von Hermann Hesse.

(Unser. Raabdruck verboten.)

In meiner Heimat wohnt ein alter Gymnasialprofessor, einer von den guten, der schreibt mir alle Jahre einmal einen Brief. Er wohnt in seinem Einfamilienhause und Garten still und nachdenklich dahin, und wenn in der Stadt jemand begraben wird, so ist es meist ein frü- herer Schüler von ihm. Dieser alte Herr hat mir kürzlich wieder ge- schrieben. Und obwohl ich selbst einer ganz anderen Meinung bin und ihm in meiner Antwort kräftig widersprochen habe, scheint mir seine Betrachtung über die alte und neue Zeit doch lesenswert, sodaß ich dieses Stück aus seinem Briefe hier mitteile. Es heißt:

Es will mir nämlich vorkommen, die heutige Welt sei von der, die zu meinen jungen Zeiten noch bestand und galt, durch eine größere Luft getrennt, als sonst Generationen von einander getrennt sind. Wissen kann ich es nicht, und die Geschichtsschreibung scheint zu lehren, meine Ansicht sei ein Irrtum, dem jedes alternde Geschlecht verfallt. Denn der Fluß der Entwicklungen sei ein stetiger, und zu allen Zeiten seien die Väter von den Söhnen überwunden und nicht mehr verstanden worden. Dennoch kann ich mein Gefühl nicht ändern, es sei — wenigstens in unserem Volk und Lande — in den letzten Jahrzehnten alles viel gründlicher, anders geworden und als habe unsere Geschichte eine viel raschere Gangart angenommen als in frü- heren Zeiten.

Soll ich bekennen, was mir an diesem Umschwung des Zeitgeistes als das Wesentlichste erscheint? Das ist, um es kurz zu sagen, ein überall spürbares Abnehmen der Ehrfurcht und Reue. Ich will die alten Zeiten nicht loben. Ich weiß, daß es jederzeit nur eine kleine Minderheit von Guten und Brauchbaren gegeben hat, einen Denker auf tausend Redner, einen Frommen auf tausend Seelenlose, einen Freien auf tausend Philister. Im Grunde war vielleicht nichts Einzelnes früher besser als heute. Aber im ganzen war, scheint mir, bis vor einigen Jahrzehnten in unserer allgemeinen Lebens- habitus mehr Anstand und Bescheidenheit als heute. Jetzt wird alles mit größerem Getöse und größerer Eigenliebe getan, und die Welt hallt von der Ueberzeugung wider, sie stehe an der Schwelle der goldenen Zeit, während doch niemand zufrieden ist.

Ringsum ergeht ein Reden, Predigen und Schreiben von Wissen- schaft, von Kultur, von Schönheit, von Persönlichkeit! Aber die Ein- sicht, daß alle diese wertvollen Dinge nur in Stille und mäßigem Wachstum gedeihen können, scheint durchaus vergessen zu sein. Jede Wissenschaft und Erkenntnis hat es so eilig, gleich auch Früchte tragen und sichtbare Erfolge sehen zu wollen.

Das Erkennen eines natürlichen Gelehes, an sich ein so erhabenes und inniges Ereignis, wird mit bedenkllicher Hast in die Praxis ge- zogen — als ob man einen Baum zu schnellem Wachsen nötigen

Kun, ich gerate auf Abwege. Ich wollte sagen, daß die heutige Veränderungslust arm macht und die Seelenkraft schädigt, indem sie von der Weltanschauung bis zum Hausgerät eine Abneigung gegen das Stabile hat; man macht schon den Kindern das Dichten, Schlaf- fen und eigene Willen mit den Dingen schwer, indem man sie durch viel zu viel Spielsachen und Bilderbücher reizt. Und man macht den Erwachsenen jedes Glauben, jedes innige Erfassen und Festhalten so schwer, indem man gar so bequem und wohlfeil in jeder Bude dar- bietet, was langsam und mit Mühe erworben werden sollte. Nun meint jeder alles erfassen zu müssen und nichts ist ihm leichter ge- macht, als von der Kirche zur Religionslosigkeit, von da zu Darwin, von da zu Buddha oder sonst wohin überzugehen, ohne daß er sich viel zu bemühen und zu studieren braucht. Es ist so leicht geworden, Bescheid zu wissen, ohne lernen zu müssen.

Gewiß wird die Menschheit nicht daran zu Grunde gehen. Und ebenso gewiß werden auch heute wie immer die innerlich Richtigen auf alle bequemen Wege und Erfolge verzichten. Aber es ist ihnen schwer- er gemacht. Und das Leben im ganzen, der Durchschnitt des häus- lichen und alltäglichen Lebens und Verkehrs ist gelunten. Es war vielleicht spielerisch und töricht, wenn früher viele Hausväter an- genehme Mötchen trieben, wenn einer die Frise hies, einer Kalli- graphienlünste übte, einer Uhren auseinander nahm und wieder zu- sammensetzte, ein anderer Klebearbeiten aus Papier und Pappdeckel machte. Aber es war unschädlich und sie waren zufrieden. Und wenn für das Genie, für den strebenden Einzelnen eine emig blühende In- genie notwendig und heilsam ist, so ist für die große Menge der Unbedeutenden Zufriedenheit nicht minder notwendig und heilsam, wenn das ganze im Gleichgewicht bleiben soll.

Es gab früher für Familien und selbst für größere Verbände eine Gemeinsamkeit der intimen Erinnerungen, eine Anhänglichkeit an kleine Dinge der Außenwelt, die mit geheimer Gewalt fortwirkte und ein köstliches Heimgefühl entfielen ließ. Es gab ein Kennen kleinster Züge aneinander, das für Verwandtenmenschen gefährlich sein müßte, für Phantasiemenschen aber eine Quelle inniger Zusammen- haltens und daneben noch eine Fundgrube für Scherz und Laune wurde. Es gab so viele sogenannte Originale, weil man Luft an klei- nen Sonderlichkeiten und Aufmerksamkeit für sie hatte, und da dies gegenseitig geübt wurde, entstand daraus ein heiterer, launig wohliger Ton im Verkehr und in der Unterhaltung. Natürlich hat auch heute noch jede rechte Familie ihren bestimmten Ton, ihre Geheimnisse, Redereien und Geheimsprache, und das wird immer so bleiben. Aber über die Familie hinaus fehlt es jumeist heutigen Gesellschaften an solcher Farbe und Laune, und was an Behagen fehlt, kann der Auf- wand in Kleidern, Speisen, in Raum und Gemüt nicht ersetzen.

So schrieb mir mein alter Lehrer. Wie gesagt, bin ich nicht ganz seiner Meinung. Aber es ist doch etwas daran, will mir scheinen.

Es gab früher für Familien und selbst für größere Verbände eine Gemeinsamkeit der intimen Erinnerungen, eine Anhänglichkeit an kleine Dinge der Außenwelt, die mit geheimer Gewalt fortwirkte und ein köstliches Heimgefühl entfielen ließ. Es gab ein Kennen kleinster Züge aneinander, das für Verwandtenmenschen gefährlich sein müßte, für Phantasiemenschen aber eine Quelle inniger Zusammen- haltens und daneben noch eine Fundgrube für Scherz und Laune wurde. Es gab so viele sogenannte Originale, weil man Luft an klei- nen Sonderlichkeiten und Aufmerksamkeit für sie hatte, und da dies gegenseitig geübt wurde, entstand daraus ein heiterer, launig wohliger Ton im Verkehr und in der Unterhaltung. Natürlich hat auch heute noch jede rechte Familie ihren bestimmten Ton, ihre Geheimnisse, Redereien und Geheimsprache, und das wird immer so bleiben. Aber über die Familie hinaus fehlt es jumeist heutigen Gesellschaften an solcher Farbe und Laune, und was an Behagen fehlt, kann der Auf- wand in Kleidern, Speisen, in Raum und Gemüt nicht ersetzen.

So schrieb mir mein alter Lehrer. Wie gesagt, bin ich nicht ganz seiner Meinung. Aber es ist doch etwas daran, will mir scheinen.

# Schuhhaus Jos. Bürkle

23 Amalienstrasse 23

# Fehler macht Jeder

aber in der Wahl Ihres Frühjahrs-Bedarfs in Damen-, Herren- und Kinderstiefeln sollte Ihnen kein Irrtum passieren, da meine Auswahl in Preis und Qualität Sie in jeder Weise befriedigen wird.

## Mittelschulen und Staatsverwaltung.

— Karlsruhe, 25. März. Aus den Kreisen der mittleren Eisenbahnbeamten geht uns folgende Zuschrift zu: Bemerkenswerte Vereinfachungen haben sich in den letzten Jahren in der Staatsverwaltung vollzogen und auch eine Verringerung in der Anzahl der Beamtenstellen gebracht. Von diesen Maßnahmen werden von allen Beamten die mittleren Beamten am meisten betroffen, zumal ein Teil der Stellen von Beamten mit akademischer Bildung, der größere Teil aber mit Beamten, welche nur über Volksschulbildung verfügen, besetzt werden. Ein Ersatz hierfür ist den mittleren Beamten wenig oder gar nicht geboten worden.

Angesichts dieser Tatsachen drängt sich jedermann der Gedanke auf: Was soll mit unseren Mittelschulen werden, aus denen doch die mittleren Beamten hervorgehen? Werden doch bei jeder Budgetaufstellung größere Summen für Neubau und Unterhaltung von Mittelschulen und Bezahlung der Lehrer eingestellt. Es ist dieses ohne Zweifel ein kultureller Fortschritt und aus den Schulen sind ihnen meistens tüchtige brauchbare Kräfte hervorgegangen, die im Leben ihren Platz auszufüllen wußten. Besonders in der Staatsverwaltung hat man Mitte der achtziger Jahre erkannt, daß eine Volksschulbildung nicht mehr genügt und die Mittelschulbildung verlangt und immer mehr mittlere Beamtenstellen geschaffen.

Jetzt soll durch Sparmaßnahmegesetze ein Teil dieser Stellen überflüssig werden und so sieht sich der größte Teil der Lehrer von Mittelschulen vor die Tatsache gestellt, einen Erfolg ihrer jahrelangen Arbeit nicht mehr zu haben.

Zum akademischen Studium kommt der Besuch einer Mittelschule als Vorschule nur für einen kleinen Kreis des Volkes in Betracht. Zur Erlernung eines Handwerkes genügt nach der Aussage verschiedener Handwerker eine gute Volksschulbildung und allerdings dann Weiterbildung auf der Fachschule. Das gleiche trifft auch zum Teil beim Kaufmannsstande zu.

Es ist, wie bereits gesagt, nicht leicht verständlich, warum man jetzt darauf abzielt, den mittleren Beamtenstand aus der Verwaltung auszuspalten, haben doch diese Beamten bis jetzt ihren Pflichten zum allgemeinen Wohle vollauf genügt.

Besonders in Mitteldeutschland werden die betreffenden Beamtenklassen der Eisenbahnverwaltung gezogen. Nachdem hier der Besuch der Mittelschule um eine Klasse erhöht wurde, und man, um den erhöhten Anforderungen zu genügen, die Ausbildung der Eisenbahnassistenten durch Errichtung der Eisenbahnschule und besondere Fortbildungskurse gefördert hat, geht man bei der Eisenbahnverwaltung darauf hinaus, den mittleren Beamten ihren Wirkungskreis immer mehr und mehr einzuschränken, so daß die jetzt vorhandenen Assistenten nach jahrelangem Dienst in eine geradezu traurige Lage geraten sind. Daß die Dienstbehandlung mit Beamten, welche nur Volksschulbildung besitzen und über keine Sprachkenntnisse verfügen, nicht gleich sein kann, wird wohl niemand bezweifeln.

Es ist jetzt schon an der Zeit, die Regierung auf die Mängel aufmerksam zu machen, zur Förderung des allgemeinen Staatswohles und zum Besten unserer Mittelschulen.

## Briefkasten.

Nr. 20. Ueber die Bestimmungen über die Ausbildung eines Apothekers wird Ihnen das Sekretariat der Technischen Hochschule Karlsruhe Auskunft geben können. Wegen des Werbeganges eines Landwirtschaftslehrers wenden Sie sich an die Landwirtschaftskammer Karlsruhe.

Bachkonzert Festhalle. Wenn Sie uns Ihren Namen mitteilen, wollen wir Ihre Einfindung an maßgebender Stelle verfolgen.

## Städt. U.-Beamtenverein Karlsruhe.

### Todes-Anzeige.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Tode unseres Vereinstollegen

**Herrn Straßenbahnschaffner Gottl. Dietrich**

in Kenntnis zu setzen.

Die Beerdigung findet Samstag, den 1. April, nachm. 1/3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt und bitten wir die Stollgen, sich zahlreich hieran zu beteiligen. Der Vorstand.

## Warum erfreuen sich unsere Delikatess-Bouillon-Würfel „Zomarom“

einer so großen Beliebtheit und finden in allen Kreisen ungeheuren Beifall?

Nur weil dieselben entgegen vielen anderen ähnlichen Produkten mit Fleischextrakt, allerbesten Suppenkräutern und garantiert reinstem frischem, direkt vom Fleischer bezogenem Mastschmalz hergestellt sind ohne jeglichen Zusatz von Salz, Nierenfett oder Margarine hergestellt werden.

„Zomarom“ Delikatess-Bouillon-Würfel sind deshalb auch jeder natürlichen Fleischbrühe an reinem und kräftigem Geschmack und Appetitlichkeit weit überlegen. Wer also kräftig und gut essen und dabei sparsam wirtschaften will, verwende nur unsere

**Delikatess-Bouillon-Würfel „Zomarom“.**

Dieselben stehen unter ständiger Kontrolle des öffentlichen vereidigten Handelschemikers Dr. Max Windel, München.

Proben gratis. Überall zu haben.

**Nährmittelfabrik „Zomarom“, München 39.**

Vertreter für Karlsruhe und Umgebung:

H. Freudenstein, Karlsruhe, Kreuzstr. 35. — Teleph. 586.

## Sichere Existenz

durch Uebernahme einer solid. im Großh. Baden eingeführt. Sache. Keine Branche-Kennntn. Gut. Einlitz. zugeführt. Jährl. Einkommen ca. 8-10 Mille. Erford. zur Uebernahme bar 3-4 Mille. Geschäft für Jedermann pass. Nur schnell entschloß. Herrn belie. Offerten unter Nr. 5296 in der Exp. der „Bad. Presse“ abzugeben. 2.1

## Technikum STARGARD

Beginn: 20. April 1911.

## Herren-Fahrrad

ganz neu, n. Preis. bill. zu vert. 210743. Humboldtstr. 19, 1. Et.

## Pianino

sehr gut erh. umständehalb. spottbillig z. verk. Anzul. nur abds. v. 6-8 Uhr. Bahnhofstr. 50, II. r.

## Ein Schwagen

ist billig zu verkaufen. 210714. Friedrichsplatz 13, Hinterh. 4. Et.

## Warnung.

Dr. med. S. Schröder G. m. b. H. in Berlin veröffentlicht in der „Badischen Presse“ vom 16. März 1911 eine Entgegnung auf unsere Warnung vom 23. Februar 1911 gegen die angebliche Wulfslagerung Menaschin.

Die von jener Gesellschaft vorgelegten Gutachten sind jedoch nur geräusch, die Richtigkeit unseres bekanntgegebenen Befunds zu bestätigen, jedoch unsere Warnung gegen jenes Mittel in vollem Umfang aufrechterhalten werden muß.

Gegen die „Wulfslagerung Menaschin“ hat übrigens auch der Präsident des Reichsvereins für die Bekämpfung der Wulfslagerung, Herr Dr. med. S. Schröder, in seiner am 16. März 1911 in Berlin erschienenen Broschüre, in welcher die Merkmale jener Gesellschaft als aufdringlich und prahlerisch bezeichnet wird und bemerkt ist, daß dem Mittel Menaschin nicht die von jener Firma beigelegte Wirkung innewohnt.

Karlsruhe, den 29. März 1911.

Dr. med. S. Schröder.  
Dr. Paul.

## Städt. Seefischmarkt.

Infolge sehr großer Zufuhr von Fischen findet am Samstag, den 1. April in der Fischmarkthalle hinter dem Hierordbad, vormittags von 8-11 Uhr, in der Weststadt im Hof des Eichamtes, Sopenstr. 98/99, vormittags von 8-10 1/2 Uhr, in der Oststadt in der Georg-Friedrichstraße, vormittags von 8-10 1/2 Uhr, ein

### Nachverkauf

von frischen Seefischen zu den billigsten Preisen statt. 5300

Karlsruhe, den 31. März 1911.

Städt. Schlacht- u. Viehhofdirektion.

## Holzversteigerung.

Das Großh. Forstamt Mittelberg (Stillingen) versteigert am

Montag, den 3. April, morgens 9 Uhr,

in der Marzeller Mühle:

aus dem Großklosterwald Abt 27 und 41 (Revier des Forstwarts Eisele) 1400 Ster buchenes, 100 Ster eichenes, 60 Ster gemischtes, 150 Ster forlenes Scheit- u. Krügelholz, 2100 Stück buchenes Wellen, 18 Löße Schlagraum.

Das Holz ist größtenteils am Dreißthofweg u. Kaiserweg, 3019a

Das Holz ist größtenteils am Dreißthofweg u. Kaiserweg, 3019a

## Holz-Versteigerung.

Die Gemeinde Auerbach, Amt Durlach, versteigert mit Vorgriff bis 1. Oktober d. J. am Dienstag, den 4. April d. J., vormittags 9 Uhr beginnend, aus ihrem Gemeindewald-Distrikt Bandels:

46 Eichen II. bis V. Klasse, 2 Buchen II. und III. Klasse, 2 Hainbuchen IV. Klasse, 3 forlene Abschnitte II. Klasse, 1 Tanne IV. Klasse.

Zusammenkunft am genannten Tag, zur festgesetzten Zeit im Holzschlag, 28. März 1911.

Der Gemeinderat: Sailer, Bürgermeister.

Gah, Ratsh. r.

## Waldprechtsweier. Stamm- und Brennholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Waldprechtsweier bei Malsch, versteigert am Montag, den 3. April d. J., aus ihrem Gemeindewald, Spielsteinen, mit Vorgriff bis 1. Oktober d. J., auf dem Platze nachgenannte Holzsortimenten:

84 Eichen III.-VI. Kl., 36 Ster eich. Buchenholz I. Kl., ferner 77 Ster buch., 94 Ster eich. Scheit, 10 Ster buch. und 18 Ster eich. Krügelholz, 38 Ster eich. Scheit u. 4 Ster eich. Krügelholz, 1025 buch., 1064 eich. u. 350 Stück eich. Wellen.

Die Zusammenkunft ist vormittags 9 Uhr beim Rathaus dahier. Steuerungslehhaber sind freundlichst eingeladen. 3098a

Waldprechtsweier, 28. März 1911.

Der Gemeinderat: Wipfler, Bürgermeister.

Karber, Ratsh. r.

## Pfaffenrot. Holzversteigerung.

Die Gemeinde Pfaffenrot versteigert aus ihrem Gemeindewald am

Dienstag, den 4. April d. J., 211 Ster buchenes, 6 Ster forlenes Scheitholz, 25 Ster buchenes, 8 Ster forlenes Krügel u. 22 Ster Klobholz, 170 Stück Normalwellen, Bauftangen: 14 Stück I., 80 Stück II. Kl., 49 Stück Sagittangen, Sopenftangen: 35 Stück I., 55 Stück II., 25 Stück III., 30 Stück IV. Kl. und 20 Stück Rebsteden:

am Mittwoch, den 5. April d. J.: 84 Ster buchenes, 31 Ster forlenes Scheitholz, 57 Ster buchenes, 220 Ster forlenes, 89 Ster eichenes, 3 Ster gemischtes Krügelholz, 1 Ster Klobholz, 1488 Stück Normalwellen, Bauftangen: 9 Stück II. Kl., 3 Stück Sagittangen, Sopenftangen: 5 Stück II., 5 Stück III. Kl. und 5 Stück Rebsteden.

Zusammenkunft an genannten Tagen jeweils vormittags 9 Uhr beim Rathaus, 3119a

Pfaffenrot, den 29. März 1911.

Das Bürgermeisteramt: Glaser.

## Schlachthof-Kontrollthor-Stelle.

Bei der städt. Schlachthof-Verwaltung dahier ist die Stelle eines Schlachthof-Kontrollthors

auf spätestens 1. Mai 1911 zu besetzen. Die Stelle ist mit einem Anfangsgehalt von jährlich 1200 Mark honorarisiert; auch ist Anwartschaft auf Aufnahme in den Stellenarbitr (1200-2000 M. mit 80 M. Zulage alle 2 Jahre) sowie auf Pensions- und Hinterbliebenen-Versicherung mit der Stelle verbunden.

Bewerber wollen ihre Gesuche unter Beigabe eines Lebenslaufes und von Zeugnissen bis spätestens 15. April d. J. bei der Schlachthof-Direktion dahier einreichen. Militäranwärter erhalten bei gleicher Qualifikation den Vorzug.

Forschheim, den 25. März 1911.

Der Stadtrat: Habermehl.

3115a E. Maher.

## Holland Amerika Linie

Rotterdam-New-York über Boulogne-sur-Mer.

Doppelschrauben-Passagier-Dampfer von 18890 bis 37190 Tons Wasserverdrängung

Abfahrten wöchentlich jeden Samstag von Rotterdam. Erstklassige Schiffe, Mäßige Preise. Vorzügliche Verpflegung.

Nähere Auskunft und Bille bei: Karl Morlock, Karl-Friedrichstr. 26, Rondelpf. Tel. 768 Karlsruhe.

Wilhelm Hoffmeister, Schloßstrasse 2, Telephon 122. Bruchsal.

Albert Seifried, Sedansplatz 10, Telephon 359. Pforzheim.

## Gehr billig abzugeben.

Ein Schirmständer, ein Kinderwagen. Eisenbahnstraße 13, 2. Etage.

## Voranzeige.

Café Windsor, vis-à-vis dem Hauptbahnhof.

Von Samstag den 1. April an jeden Abend:

## Konzert der neu engagierten Damenkapelle

mit dem noch nie dagewesenen musikalischen „Lustschiff“.

Täglich von 8 Uhr abends bis 12 Uhr; Sonn- und Feiertags von 4 Uhr mittags an. 310651

Ausser fünf **erstklassigen** Neuheiten

gelangt ab 1. April zur Vorführung:

## Der Handabdruck

lebenswahre Darstellung. 5297

## Liverpooler Grand National

Steeple-Chase über 7200 Meter, gelaufen am 24. März 1911, wobei von 26 Pferden nur einige glatt über die Bahn kamen.

Kaiserstrasse 133



zwischen Marktplatz und Kreuzstr.

## J. Goldfarb

30 Kriegstrasse 30

I. und II. Etage — Telephon 498

## Moderner Anzug

für die Frühjahrs-Saison

48<sup>50</sup> Mk.

Tadelloser Sitz

Streng solide Qualität

In allen Modefarben vorrätig



3586.10.3

## Butter

Allerfeinste, mehrfach prämierte Molk-Süßrahm-Tafelbutter empfiehlt u. versendet täglich frisch zum billigsten Tagespreis. 2726

## Gotthilf Lieb, Karlsruhe i. Baden.

Größtes Spezial-Geschäft in ausgesuchter feinsten Molkereibutter am Platze.

Dasjenige Fräulein, welches am Dienstag abend im Gerichtshaus Imperial Kaiserstr. 36 aus Versehen einen

## Schlüssellbund

mitgenommen, wird höflich gebeten, denselben zurückzugeben. 5285

## Kind

wird in gute Pflege genommen von Kinderlosem Ehepaar.

Zu erf. unter Nr. 210715 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Ein Gut erh. Sportwagen zu verkaufen. 210721

Zweitür. Abschlussschrank, musk. 1/2 Geige, usw. alt. Kleider bill. abzugeben. 210716

Die französisch-deutschen Beziehungen und der europäische Rundflug.

(Von unserem Mitarbeiter.)

Paris, 31. März. Die französisch-deutschen Beziehungen sind, wenn man die Diplomaten befragt, immer noch die denkbar besten, aber von der öffentlichen Meinung kann man leider nicht das Gleiche sagen. Die deutschen Angriffe gegen die Fremdenlegion sind in Frankreich als eine Beschimpfung des ganzen Heeres und sogar der französischen Nation ausgelegt worden und das erste Opfer dieses Sturmes ist nun das großartige Projekt der Zeitung „Le Journal“, der europäische Rundflug, mit 200 000 Franken Preis, geworden. Da zufällig das gleiche Blatt zuerst den Fall Weisrod bekannt machte, der auf die Fremdenlegion ein ungünstiges Licht warf, so sah man in dem „Journal“ nur noch ein von den Deutschen besoldetes Organ und begann eine rührige Agitation gegen jenen Rundflug, weil er Berlin berühren sollte und deutsche Aviatiker daran teilnehmen würden.

So töricht das alles ist, so wird man es auch in deutschen Zeitungen billigen müssen, wenn „Le Journal“ heute erklärt, daß es entschlossen sei, das Programm seines europäischen Rundfluges abzuändern, dennoch aber die ausgelegten Preise aufrecht zu erhalten. Das Blatt schließt seine Erklärungen mit den Worten: „Man hat unsere Absichten entziffert. Man hat die Atmosphäre vergiftet, worin sich die großartige Sport- und Flugbewegung, die wir vorgeschlagen haben, abspielen sollte. Wir wollten ein Werk der Eintracht zwischen den Nationen beginnen, aber wir wollen nicht ein Werk der Zwietracht unter Franzosen stiften.“ Diese Worte kennzeichnen leider die vorhandene Stimmung sehr genau. Man kann nicht wissen, wie lange sie anbauern wird und sie hätte aus dem Rundflug nach Berlin eine große Verlegenheit für alle Teile machen können.

Das „Journal“ hat in der ganzen französischen Presse in der letzten Zeit nur eine Zustimmung gefunden. Sie rührt von der „Guerre Sociale“ her, wo ein „Vaterlandsloser“, d. h. der im Gefängnis sitzende Gustave Hervé schreibt: „Die Jünglinge des Neonationalismus und die alten Ueberreste des Boulangerismus begegnen sich mit dem radikalen Nationalisten Berenger, um den Aviatikern zuzurufen: Ihr dürft nicht abfahren! Hört es, ihr hunderttausend Genossen der Pariser Arbeiterkategorie! Hört es, ihr hunderttausend Genossen sozialistischer Wähler von Paris und Umgebung. Ich aber sage: „Sie werden abfahren. Ich sage auch, daß wir 300 000 Menschen sein werden, um diese Abfahrt zu feiern. Ich füge hinzu, daß an diesem Tage die Gassen gut tun werden, sich nicht am Tageslicht zu zeigen.“ Diese Art der Verteidigung, die gestern in dem Blatte Hervés zu lesen war, hat jedenfalls noch dazu beigetragen, den Verzicht des „Journal“ auf den Flug nach Berlin zu beschleunigen. Der von Hervé als Radikalanationalist angegriffene Henri Berenger hat auch nicht gezögert, in seiner „Action“ diesen Ehrentitel zu rechtfertigen. Auch er bleibt dabei, daß eine geheime Abmachung zwischen französischen und deutschen Blättern getroffen worden sei, um die Fremdenlegion zu beschimpfen, die französische Industrie zu schwächen, um die Landesverteidigung zu lähmen und nicht nur die Strafe, sondern auch das Volksgewissen zu schänden. Gegen diese schamlose Propaganda hätten sich schon die Franzosen aller Parteien erhoben. Das sei nicht eine Frage der Politik, sondern eine Frage nationaler Sauberkeit.

Diese Äußerung verdient schon deswegen Beachtung, weil Berenger einer der geschicktesten Pariser Presseleiter ist, der sehr wohl die allgemeine Stimmung abzuschätzen weiß. Er schreut auch vor den fälschlichen Entstellungen der Wahrheit nicht zurück, wenn er schreibt: „Herr Jaures konstatierte selbst in der gestrigen „Humanité“, daß der deutsche Minister von Ribbentrop-Wächter die früheren Verleumdungen des Reichsanzlers von Bethmann-Hollweg gegen unsere Fremdenlegion hat zurückziehen müssen.“ Es ist nämlich Jaures durchaus nicht eingefallen, so etwas zu konstatieren. Er hatte bloß bemerkt, der deutsche Minister des Auswärtigen habe mit Recht erklärt, daß die Fremdenlegion eine rein französische Angelegenheit sei, in die sich Deutschland nicht zu mischen habe. Von einem Rückzug sagte Jaures nichts und daher ist es nur lächerlich, wenn Berenger den Schluss zieht: „Das ist ein erstes Ergebnis. Wir werden noch andere erreichen. Frankreich ist jetzt gewarnt und es ist noch stark genug, um sich im eigenen Hause Respekt zu verschaffen, ohne irgend jemand herauszufordern.“ Der kluge Rückzug des „Journal“ wird hoffentlich dem Direktor der „Action“ jede Gelegenheit ersparen, seine Kriegslust zu betätigen.

Paris, 31. März. Der deutsche Student Dillsheim aus Bonn verpöttele den Maueranschlag der Liga der republikanisch-nationalistischen Studenten gegen den Rundflug Paris-Berlin und zwar in Gegenwart des Studenten Gaffron, der jenen Maueranschlag als Präsident der Liga unterzeichnete. Dieser antwortete mit einer Beschimpfung und der Deutsche gab eine Ohrfeige zurück. Der Franzose forderte hierauf den Deutschen und in einem Degenduell erhielt der letztere eine Stichwunde in den rechten Vorderarm.

Berlin, 31. März. Ueber das Scheitern des Fernfluges Paris-Berlin wird noch gemeldet: Das von allen Beteiligten als rein sportlicher Wettbewerb gedachte Unternehmen wurde zu einem politischen Ereignis gestempelt. Ein täglich erscheinendes, nur zum Zwecke der Bekämpfung des Rundfluges geschaffenes Flugblatt, das mit den größten Entstellungen und boshaftesten Anschuldigungen gegen die Veranstalter des Rundfluges arbeitete, wurde auf den Boulevards in Paris verkauft. In diesen Flugblättern wurde u. a. das belustigende Märchen aufgeführt, der preussische Kriegsminister habe dem Verlage Wustein 100 000 Mark für den B. Z.-Preis der Luste aus seinem Geheimfonds zur Verfügung gestellt. Im Quartier Latin forderten Maueranschläge die akademische Jugend Frankreichs zum Widerstand gegen den Rundflug auf. Das „Battler Journal“ hatte zuerst die Regungen des Chauvinismus in Frankreich in seinem Optimismus unterschätzt. Zweifellos sind nicht bloß politische Momente von Bedeutung. Man befürchtet, daß ähnlich wie einst der Automobilismus jetzt auch die deutsche aviatische Industrie aus dem internationalen Wettbewerb kommerzielle Vorteile erringen wird. Offenbar hat diese Befürchtung neue Nahrung durch die ausgezeichneten Leistungen erhalten, die während der letzten Tage die deutschen Offizierspiloten Madenthan und Erler bei ihren Ueberlandflügen erzielt haben. Während es für die Franzosen bisher feststand, daß den französischen Fliegern von den Deutschen keine ernste Konkurrenz gemacht werden könne, taucht jetzt die Gefahr eines deutschen Sieges auf. Trotzdem aber wird sich für Deutschland Gelegenheit finden, auf aviatischem Gebiet zu zeigen, was es zu leisten imstande ist. Die von der „B. Z.“ am 21. gestifteten 100 000 Mark werden auch nach dem Scheitern des europäischen Rundfluges der Aviatik zugute kommen, in welcher Weise, darüber soll in kurzer Zeit nähere Mitteilung erfolgen.

Karlsruher Strafhammer.

Karlsruhe, 30. März. Sitzung der Strafkammer IV. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor von Woldek, Vertreter der großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Huber. Mit der unter Ausschluß der Öffentlichkeit durchgeführten Verhandlung der Anklage gegen den 55 Jahre alten Straßenwärt Barnabas Wid aus Michelbach und dessen Ehefrau, die 47

Jahre alte Josefine Wid geb. Zimmermeister aus Gernsbach, beide in Gernsbach wohnhaft, wegen Kuppelei wurde die heutige Sitzung aufgenommen. Den Angeklagten war zur Last gelegt, sich gegen den § 181 R.St.G.B. dadurch vergangen zu haben, daß sie in ihrer Wohnung zu Gernsbach einen unzüchtigen Verkehr zwischen ihrer 20 Jahre alten Tochter und deren Liebhaber und jetzigen Bräutigam während der Monate Januar und Februar duldeten. Das Gericht billigte den Angeklagten auf Grund der Beweisaufnahme mildernde Umstände zu und verurteilte sie zu je 4 Wochen Gefängnis.

Zwei Diebstähle hatte der zuletzt in der Zigarettenfabrik von Batschart in Baden beschäftigte Zigarettenarbeiter Kamill Artur August Kiltian aus Baden in den Geschäftsräumen der genannten Fabrik verübt. Er entwendete im Oktober v. Js. dem Zigarettenarbeiter Hug eine Weste im Werte von 2 M. und am 13. Februar 450 Gramm Zigarettentabak im Werte von 5 M. Der Angeklagte, der wegen Diebstahls schon mehrfach vorbestraft ist, war nur zum Teil geständig; die unrechtmäßige Aneignung der Weste stellte er in Abrede. Nach dem Beweisergebnis erachtete der Gerichtshof Kiltian jedoch im ganzen Umfang der erhobenen Anklage für überführt und bestrafte ihn mit 6 Monaten Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Die Berufungssache gegen den Wagner Emil Späth aus Muggensturm und den Maschinenarbeiter Berthold Späth von da wegen Beleidigung gelangte nicht zur Verhandlung, da die sowohl von der Staatsanwaltschaft wie von den Angeklagten eingelegten Berufungen zurückgenommen worden waren.

Der dieser Tage zu Ende gegangenen Streikbewegung der Metall- und Holzarbeiter der Rastatter Waggonfabrik hatte sich der Blechler Heinrich Herrmann aus Niederbühl nicht angeschlossen. Er arbeitete schon in der Fabrik, ehe es zum Auslande kam und blieb auch nach Ausbruch des Streiks in der Waggonfabrik tätig. Einer Organisation war Herrmann nicht beigetreten. Als er am 7. Dezember nachmittags seine Geschäftsstelle verließ und durch die Industriestraße nach Hause gehen wollte, begegnete er dort mehreren Streikposten, unter denen sich der Schlosser Heinrich Bäuerle aus Niederbühl befand. Als Bäuerle den Herrmann erblickte, rief er diesem zu: „Du Schuft, etwas schuftigeres wie du gibst es nicht!“ Dieser Vorfall führte zur Erhebung einer Anklage gegen Bäuerle wegen Beleidigung. Die Sache gelangte am 3. Februar vor dem Schöffengericht Rastatt zur Verhand-

lung, die mit der Verurteilung des Angeklagten zu 1 Woche Gefängnis endete. Gegen das schöffengerichtliche Urteil legte Bäuerle Berufung ein. Der Gerichtshof wies dieselbe kostenfällig zurück.

Im folgenden Falle handelte es sich wiederum um eine Berufung, die mit dem Streik in der Rastatter Waggonfabrik im Zusammenhang stand. In der Nähe der Waggonfabrik betreibt die Ehefrau des Malzers Franz Kaver Rudolf ein Flaschenbiergeschäft. Die Hauptabnehmer des Geschäftes sind vornehmlich Arbeiter der Waggonfabrik. Durch den Streik war der Bierverkauf bedeutend zurückgegangen, was Rudolf sehr ärgerte. Er schrieb den Ausfall seiner Einnahmen dem Verhalten der Arbeitswilligen zu, die nach seiner Auffassung die Schuld daran trugen, daß der Streik nicht beendet werden konnte. Als am 17. Dezember vier in Niederbühl wohnende Arbeitswillige an seinem Hause vorbeigingen, machte er seinem Herzen Luft, indem er ihnen durchs Fenster zurief: „Pfiu, ihr Drecksapfen!“ Für diese Äußerung erhielt Rudolf am 3. Februar vom Schöffengericht Rastatt wegen Beleidigung 5 Tage Gefängnis. Er rief gegen dieses Erkenntnis die Entscheidung der Strafkammer an, die seine Berufung als unbegründet verworf.

Die Berufung des Tagelöhners Heinrich Moritz aus Durmersheim wurde wegen Nichterscheins des Angeklagten zum heutigen Termin verworfen.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefeld's Hofbuchhandlung, Siebermann u. Cie., Karlsruhe. Wie man Erfolg im Leben hat. Von Jules Fiauz. 1.-M. Verlag von Rascher u. Cie., Zürich. Martin Kilmner, Die andere Hälfte. Roman. Vita, Deutsches Verlagshaus, Berlin-Charlottenburg. Geb. 3.50 M., geb. 4.50 M. Handbuch der Reklame für Kaufleute, Gewerbetreibende, Handlungsgehilfen und Reklamefachmänner von P. Frielenhahn. 2. neu bearbeitete Auflage von Anton Schering. Verlag von Wilhelm Violet in Stuttgart. Der neue Bearbeiter hat das Buch gründlich durchgesehen und eine Menge neuen Stoffes gebracht. Besonders beachtenswert sind die Ausführungen über die Kunst des richtigen Interierens, die Rentabilität der Anzeigen u. a. Auch der Reklame des Kleinkaufmanns ist ein besonderer Abschnitt gewidmet.

Advertisement for Wilh. Zeumer hats, featuring 'Elegante weiche Modiformen', 'Frühjahrs-Mode Herren-Hüten', and 'Niederlagen erster Weltmarken' like Aerialor.

Large advertisement for Degea, 'Unser bester Glühkörper', with a large logo and descriptive text.

Kiebigei.

Skizze zum 1. April von Paul Pasig.

(Unser Nachdruck verboten.)

Das ist nun eben eine eigene Sache mit den Delikatessen: sie werden gekauft, meist um einen außergewöhnlich hohen Preis, aber niemand, in vielen Fällen selbst der ausgemachte Feinschmecker nicht, weiß, worin nun eigentlich das Aparte, das „Delikate“ besteht, ja, der Laie fühlt sich nicht selten geradezu abgestoßen und angewidert durch den absonderlichen Geschmack, Geruch und das Aussehen solcher Raritäten. Das gilt von den Schwalbennestern und dem Schnepfendred nicht minder wie von den Kiebigeiern, die zwar äußerlich ganz appetitlich aussehen — matt olivengrün oder bräunlich mit dunklen Punkten, leicht zu verwechseln Möven-, Krähen- und Teichhühnereiern — deren Weiges aber, getocht, eine gallertartige, weißliche, durchsichtige Masse von überaus sadem Geschmacke bildet. Und bei alledem wird das Stück bis zu fünfzig Pfennige bezahlt! Ueber den Geschmack läßt sich eben nicht streiten, und wie man ebenedem den Hasenbraten nur dann deffat fand, wenn er vorher von Maden durchwühlt war und den nötigen Hautgout („Sugo“ sagte das Volk), hatte und den Auerhahn vor seiner Zubereitung acht Tage lang in der Erde vergrub, so mag es sein, daß auch die Kiebigeiern für manche darauf dressierte Zunge einen aparten und besonders deffaten Geschmack haben. Daß zu diesen Feinschmeckern auch unser großer Bismarck gehörte, macht die Kiebigeiern gewiß jedem guten Deutschen, mag er von ihrem Geschmacke erbaue sein oder nicht, oder sie nur dem Namen nach kennen, mindestens interessant, und gerade am ominösen 1. April, dem Geburtstag des großen Kanzlers, verbindet sich mit der Erinnerung an den Verewigten auch der Gedanke an jene „Getreuen“ in dem obdenburgischen Landhabsbüchsen Jener, die es sich im Jahre 1871 zur Ehren- und Dankespflicht gegen den Wiederhersteller des Reiches gemacht hatten, ihm alljährlich an seinem Geburtstage durch eine Spende von 101 Kiebigeiern, gewürzt durch ein paar beigeigte fertige Berse in Plattdeutsch, zu erzeuen.

Kurz und nicht minder herzlich erklang der Wunsch zu des Gefeierten 70. Geburtstag 1885: „Südentig Jahr lewt, Memmer düßich strewt, Memmer düßich dahn, Lat wider (weiter) so gahn!“ Im unglücklichen „Dreitaiserjahre“ 1888, als Deutschland an der Bahre seines ersten Kaisers trauerte und um die Gesundheit des todkranken zweiten Kaisers bangte, schrieb die „Getreuen“: „God erhol di und den Kaiser gesund! Dat is unser Gebet ut Hartensgrund.“ Im Jahre 1890 schied der große Kanzler aus dem Amte und hörte auf, eine „offizielle“ Persönlichkeit zu sein. Aber die „Getreuen“ hielten zu ihm wie ebenedem; sie wußten, gleich der weit überwiegenden Mehrzahl aller Deutschen, was sie und das Vaterland an ihm hatten. Drum schrieben sie: „Magst du as Kanzler von uns gahn, In unse Harten blüßt du stahn, As de Stoff, an Ehren rif, Een lüchend Vorbild alle Tid.“ Die letzte Sendung, 1898, war von den Berse begleitet: „Dat düßich Rief, geent un stark, Is dines Löwens mächtig Werk. Da lang du noch di magst dran freuen, Wüschst di von Harten die Getreuen.“ Sie ahnten damals nicht, daß ihr gutgemeinter Wunsch diesmal nicht in Erfüllung gehen sollte und es das letzte mal war, daß sie dem Gefeierten ihre Huldigungsspende darbrachten. . . . Und wie erwiderte der große Kanzler, der bekanntlich selbst für die bescheidensten Aufmerksamkeiten ein Wort des Dankes hatte — wie bescheiden für manche unserer vielbeschäftigten angeblühten „großen Geister“! diese Spenden? Anfangs 1872—1880 dankte er regelmäßig durch ein Inserat in der „Mejerzeitung“, dann schrieb er ein paar kurze Zeilen, und im Jahre 1882 entfaßte er unter den „Getreuen“ unbeschreiblichen Jubel, als außer einem eigenhändigen Schreiben ein wertvoller, aus Silber getriebener, innen vergoldeter Trintbecher eintraf, der die Form eines Kiebiges hat, d. h. der Becher selbst ist ein Ei, auf dem Deckel erhebt sich ein kunstvoll gearbeiteter Kiebigkopf, während unten die Ständer des Vogels hervorstehen, auf denen der Becher steht. Er sagt etwa eine Flasche und wird alljährlich am 1. April beim Umtrunk zu Ehren des Gefeierten geleert. Denn wenn auch der größte Teil der alten „Getreuen“ dem großen Kanzler ins Jenseits gefolgt ist, so finden sich immer neue „Getreue“ von der gleichen treudeutschen Gesinnung besetzt, und noch immer gilt in Jener der 1. April als Festtag, an dem die Häuser im Plaggen-schmucke prangen und die „Getreuen“ sich zum feierlichen Umtrunk versammeln. Heute bildet das bescheidene, lindenbesattete Haus in der Schlachstraße zu Jener eine Sehenswürdigkeit, und jahraus, jahrein ziehen Scharen von Wallfahrern dorthin, die interessanten Bilder und Andenken an Bismarck usw. in Augenschein zu nehmen, die im Gastzimmer der „Getreuen“ aufgespeichert sind. Eine Sehenswürdigkeit ist auch das seit 1889 aufgelegte Fremdenbuch, in das sich viele Tausende von Besuchern mit mehr oder weniger gelungenen Ergüssen eingetragen haben, alle von der tiefen Verehrung zeugend, die im Volke für den Unergeblischen lebt. Da lesen wir z. B.: „D Hundert Kiebigierzeit, Wie steigt du jezt so weit, so weit! D Zeit so groß, o Zeit so hehr, Du bist dahin und kommst nicht mehr! Seib Bismarck liegt im kühlen Grab, Geht es im Deutschen Reich bergab, Und allen Ruhm des großen Toten Verhungen die Schwarzen und die Roten. Doch gedenken mit Ehren des toten Leuen Stets noch getreulich die Getreuen.“ Weniger pessimistisch lautet eine andere Eintragung: „Bei den Getreuen grüßt uns ernst und mild, Von Wand und Sims des großen Kanzlers Bild. Wie kühn das Auge, wie berecht der Mund, Der stolz gebot dem weiten Erdenrund. Jezt ruht nach heißem, sieggekrontem Streit Der tapf're Held im Schlaf der Ewigkeit. Doch sein Vermächtnis — es bleibt Deutschlands Hort: Wir fürchten Gott nur — unser Lösungswort.“ Mag man nun über die Kiebigeiern denken wie man will: für jeden Deutschen verknüpft sich mit ihnen die Erinnerung an den gewaltigen Reichsbaumeister und die Treue, die ihm sinnbildlich von einer kleinen Schar bis über das Grab hinaus bewahrt wurde. Und die „Getreuen“ vertreten sicher den weitaus überwiegenden Teil des deutschen Volkes.

Freiburger Bürgerauschuß. st. Freiburg, 30. März. Im Kornhausaal begann heute der Bürgerauschuß mit der Voranschlagsberatung für 1911. Zur Tagesordnung hatte die Bürgervereinerung folgenden Antrag eingebracht: „Die Liegenchaften sollen aufgrund des § 107 des neuen badischen Gemeindegesetzes künftig nur mit 75 Prozent ihres Wertes zur Umlage herangezogen werden.“ Herr Oberbürgermeister Dr. Winterer gab zunächst ein Exposé über den Stand des städtischen Etats. Er führte aus, daß die Ausgabenpositionen im Vergleich zu früheren Jahren, trotz aller Sparsamkeit enorm gewachsen seien. Im Vergleich zu anderen badischen Städten, wie z. B. Karlsruhe und Mannheim, sei Freiburg gleichwohl gut gestellt, besitze es doch in seinen Liegenchaften, namentlich an den Waldungen, riesige Werte. Eine Ermäßigung der Umlage auf Liegenchaften hält der Oberbürgermeister nicht für zweckmäßig, da der Einnahmeausfall durch andere Umlagen auf das Gewerbe, auf die Einnahmen, oder auf das mobile Kapital gedeckt werden müßte. Der Etat sei im großen ganzen ein befriedigender. Die revidierte Vorlage über die Bahn auf den Schloßberg und Freilegung des Schwabentors werde dem Bürgerauschuß in Bälde zugehen, ebenso das Projekt einer Bahn auf den 1286 Meter hohen Schwanenland. Herr Stadtverordnetenvorsitzer Kau sprach sich ebenfalls gegen die Reduzierung der Umlagen auf Liegenchaften aus. Desgleichen der liberale Stadtverordnete Merle, der für Nivellierung des Schulgelbes an den Mittelschulen eintritt und eine Lustbarkeitssteuer in Anregung brachte. Er mahnte zu größter Sparsamkeit. Die Stadtverordneten Bomstein und Steiger (Bürgervereinerung) begründen den Antrag ihrer Fraktion. Herr Bomstein regte außerdem die Gründung einer städtischen Hypothekbank an. Verschiedene Redner, wie die Stadtverordneten Bauer, Grumbach und Hegner befürworteten den Ausbau der elektrischen Linie nach dem Vorort Haslach, dessen erste Vorbedingung der Bau einer Brille über die Dreifam zwischen dem Stadtteil Stühlingen und Haslach ist. Einige Redner wünschten Beschleunigung des Bahnprojekts auf den Schloßberg. Im weiteren Verlauf der Generaldebatte kam noch die Errichtung eines Volksbades und die Umwandlung des alten Theaters zu einem städtischen Sammlungsgebäude zur Sprache. Auf eine Anfrage teilte der Oberbürgermeister mit, daß die im vorigen Jahre eingeführte Arbeitslosenversicherung gute Erfolge gezeitigt habe. — Zum Schluß wurde der Antrag der Bürgervereinerung, die Umlage auf Liegenchaften herabzusetzen, mit großer Mehrheit abgelehnt. — Morgen beginnen die Spezialberatungen.

Eine günstige Gelegenheit zum Einkauf von braunen Herren- und Damen - Stiefel „Original - Goodyear Welt“ (System Handarbeit) zum Preise von Mk. 8.50, 10.50 und 12.50 bieten wir Ihnen nur ganz kurze Zeit. Beeilen Sie sich, wenn Sie von dieser konkurrenzlosen Offerte Gebrauch machen wollen. 5286 METROPOLE Schuh-Haus Kaiserstr. 70.

Ich zahle! für getragene Herren- u. Damenkleider die höchsten Preise. — Rohkarte genügt. H. Blech, Waldhornstraße Nr. 35. 1 Tropfen Geolin putzt blitz-blank jedes Metall u. Glas. Chemische Fabrik Düsseldorf A.-G. Düsseldorf. Vertr. Rudolf Kollriem, Mannheim.

DEUTSCHE VERSICHERUNG GEGEN UNGEZIEFER. Übernimmt die vollständige Ausrottung von Ungeziefer jeder Art, wie: Wanzen, Käfer, Ratten, Mäuse, Molten & Ameisen etc. unter weitgehendster reeller Garantie. Strengste Diskretion Billigste Preise. Verkauf von Mitteln zur Desinfektion & Ungeziefervertilgung. ANTON SPRINGER KARLSRUHE MARKGRAFENSTR. 52 TELEF. 2340.

Karlsruher Möbelhalle der Schreinermeister - Genossenschaft (e. G. m. b. H.) welcher 16 Schreinermeister angehören. Telefon 2487 Herrenstrasse 46 Telefon 2487. Komplette Zimmereinrichtungen in 4 Stockwerken. Anfertigung von Möbeln jeder Art nach eigenen oder gegebenen Entwürfen. — Eigene Tapezierwerkstätte. 8744

Wandkarte von Südwestdeutschland (Württemberg, Baden, Elsass-Lothringen, Rheinpfalz und angrenzende Landesteile) enthält eine genaue, leichtverständliche Wiedergabe aller Verkehrswege und örtlichen Verhältnisse, auch der Landesgrenzen; sämtliche Städte, Flecken, Dörfer, Mühlen, Windmühlen, Fabriken, Ziegelwerke Aussichtstürme, Schlösser, Ruinen, Forsthäuser sind mit besonderen Zeichen vermerkt. Preis nur Mk. 1.—, nach auswärts Mk. 1.50 franko. Zu beziehen durch Ferd. Thiergartens Verlag, Karlsruhe i. B.

Kurz-, Weiß- und Wollwaren-Geläch. mit nachweisbarem Erfolge auf Keinem Plage per Selbst zu kaufen gesucht. Offert. unter Nr. B10713 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Grabmalkunst ständige Ausstellung fertiger Denkmale nach Entwürfen erster Künstler. 6134 Karl-Wilhelmstr. 51. Ausk.: Rupp & Moeller Durlacher Alle 29.

Stauende Preise!! zahle ich für abgelagerte Herren- u. Damenkleider, Stiefel usw. Offert. unter Nr. B10616 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. Grosstes Lager Karl Fr. J. Müller Amalienstr. 7. Bestes Fabrikat. Repar.-Werkstätte.

Bettstelle, 1 bessere, sowie eine einfache, mit Klotz und Matratze, 1 Waschtisch, 1 Zimmertisch, 1 Gaststischchen, 1 großer Blumentisch und verschiedene billig zu verkaufen. Näh. Vorstr. 28, part. B10708. Herd, bereits neu, wegen Bezug spottbillig zu verkaufen. B10687 Schützenstraße 82, IV. Stock. Kinderbettstelle, neu, für nur 12 M. — zu verkaufen. Werner, Schloßplatz 13, Eing. Karl-Friedrichstr., part. r. B10713. Blüschgarnitur, neu, sehr modern, wird unter Garantie für nur 112 M. verkauft. B10477.2 I. Schützenstr. 53, II.

Beamte öffentlicher Behörden, akt. u. pens. erhalten ein Kinderkrippchen zu verkaufen. B10718 Morgenstr. 31, 3. St. I. Schöner weißer Sportwagen mit Gummireifen billig zu verkaufen. B10719 Schützenstr. 42, II. Grobes Lager Badewannen, Badeeinrichtungen, desgl. auch gebraucht, ab. gut erhalten. B5929.13.10 Installationsgeschäft Akademiestr. 16. Größ. Rabatt. Kein Laden.

Haus-Kauf-Gesuch. Ein sich gut rentierendes Haus wird mit größerer Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten mit allen näheren Angaben befördert unter Nr. B10730 die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Naturbutter! Eier! Kuhmilch-Butter fr. pr. Radn.: 10 Pf. Stifte M. 8.50, 8 Pf. M. 8.25, 8 Pf. M. 8.00, 60 Trinteier M. 4.—, B. Margules, Bucoaz, via Oberberg (Schlef.) 663a. Suche für meine zwei Kinder, Mädchen 9 Jahre, Knabe 3 Jahre, liebevolle Pflegeeltern bei kleiner Vergütung. Off. unt. Nr. B10694 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Welche liebevolle Familie würde ein nettes, gut erzogenes Mädchen von 9 Jahren unentgeltlich in Pflege nehmen? Off. u. Nr. B10693 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Bäckerei Eine in bester Lage in Mannheim, nachweislich gute, neue, neuzeitlich eingerichtete Brot- und Feinbäckerei ist umständehalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter V. 2059 an D. Krenz, Mannheim, erbeten. Zu verkaufen: zusammenlegbar. Kinderwagen, rot. Leder, Kinderstapfstuhl m. Einrichtung, Fußst., Friedrichstr. 12 II. Ledantler Kurz.

Herren-Fahrrad, gut erhalten, billig zu verkaufen. Hauptredstr. 16, Laden. B10709. Jagdhund, 1 1/2-jähriger, braun, etwas getigert, ist für 70 M. abzugeben. Apotheke in Dürmersheim 8182a.2.1 (Um! Kastatt).

Kontroll-Raffe mit Totalabkottung und Check oder Jettelbruder u. Kontrollstreifen zu kaufen gesucht. Offert. an die Expedition der „Bad. Presse“ unter W. K. 2532/25a erbeten. 18.8

Damen-Fahrrad, gut erhalten, Kaiserstraße 26, 1. St. B10712 Spezialladen.

Das badische Militärflugblatt.

Karlsruhe, 31. März. Die Mannheimer „Volkstimme“ veröffentlichte, wie wir gestern berichten konnten, das Ergebnis der Untersuchung über das badische Militärflugblatt, die sie selbst ange-

In der Nacht vom 23. auf den 24. Dezember 1910 kam auf den bayerischen Gendarmereiposten in Maximiliansau in großer Erregung ein Mann, der dort eine Anzahl (etwa 85) gleichlautende Flugblätter übergab mit der Behauptung, er habe sie kurz vorher von zwei Unbekannten erhalten mit dem Auftrag, sie an die zur Zeit im Weihnachtsurlaub befindlichen Soldaten der nächsten Garnisonen zu verteilen.

Wenn es mit der Behauptung, es seien nur 100 Stück von dem Flugblatt gedruckt worden — wer glaubt denn eine solche Behauptung? — nicht besser bestellt ist als mit der stereotypen Redensart der „Volkstimme“, die Sozialdemokratie habe mit dem Flugblatt nicht das Geringste zu tun, so wird es der Sozialdemokratie schwer fallen, sich in dieser Angelegenheit rein zu waschen.

Als Besteller des Flugblatts ist inzwischen, wie schon gemeldet, jener Adressat der Flugblätter selbst, der Erdarbeiter Ludwig Feil aus Weiler bei Sinsheim in Basel festgenommen worden, der f. z. schon wegen Verdachts der Teilnahme am Verbrechen des Hochverrats über zwei Monate in Haft gehalten worden war.

Gerichtszeitung.

M. Effen a. R., 31. März. (Privat.) Nachdem der Kaiserdelegierte Schröder und Genossen im Wiederaufnahmeverfahren von der Anklage auf Meineid freigesprochen worden sind, hat nunmehr das hiesige Landgericht auf Antrag des Rechtsanwaltes Dr. Niemeyer auf administrativem Wege entschieden, daß auch die inzwischen verstorbenen und verschollenen Mitangeklagten der Freigesprochenen Graef und Imberg ebenfalls freizusprechen seien; weiterhin hat das Gericht die Entschuldigungsverpflichtung auch auf die Hinterbliebenen dieser Freigesprochenen anerkannt.

Metz, 31. März. (Tel.) Vor der hiesigen Strafkammer begann heute vormittag, wie wir wiederholt angekündigt, der Prozeß wegen der Ausschreitungen des Vereins „Vorraine Sportive“. In Erwartung eines großen Zudranges wurde der Schwurgerichtssaal für die Verhandlung freigegeben. Doch war der Andrang nicht sehr bedeutend.

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 31. März. Man schreibt uns: Der Fußballklub Phönix hat am nächsten Sonntag, den 1. Febr. Nürnberg, seinen einstigen stärksten Rivalen in den süddeutschen Meisterschaftskämpfen, in einem Privatspiel als Gegner. Nürnberg mit seinem in zahlreichen internationalen Spielen bewährten Flügelstürmer Philipp hat durch den Beitritt des bekannten Schweizer internationalen

Mittelfelders Park und den Anstoß des F. C. Franken seit jener Zeit noch erheblich an Spielfähigkeit zugenommen und zählt heute zweifellos zu den spielfähigsten süddeutschen Mannschaften. Von ihren Resultaten seien vor allem der Sieg gegen Union-Stuttgart mit 3:1, sowie mit 3:0 gegen den Wiener Athletik-Sportklub erwähnt, dem sich Phönix bekanntlich im vergangenen Jahr mit 4:2 beugen mußte. Im Ostkreis steht die Mannschaft, die vier Mal nacheinander die bayrische Meisterschaft inne hatte, dieses Jahr an 2. Stelle hinter Bayern-München. Sie kommt diesen an Spielfähigkeit etwa gleich. Ihr Spiel gegen Phönix wird daher einen guten Anhaltspunkt über das Können des Ostkreismeisters abgeben, gegen den der Karlsruher Fußballverein demnächst zu spielen hat und der neben letzterem als einer der ernsthaftesten Bewerber um die süddeutsche Meisterschaft angesehen werden muß. Beginn 3 Uhr. Vorher spielt die 2. Mannschaft von Phönix gegen Ballspielklub Pforzheim

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing financial data for various locations including Frankfurt a. M., Berlin, London, and Paris, with sub-sections for 'Anfangskurse' and 'Schlußkurse'.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd. Mitget. durch Postagentur v. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruherstr. 22. Bremen, 31. März. Angelommen am 30.: „Liljow“ in Shanghai, „Schleswig“ in Genua, „Heidelberg“ in Santos, „Prinz Eitel Friedrich“ in Antwerpen. Passiert am 30.: „Ghemig“ Capes Henry. Abgegangen am 30.: „George Washington“ von New York, „Scharnhorst“ von Neapel.

Advertisement for Reichardt's Cocoa, featuring the brand name in a stylized font and text describing the product as 'Deutschlands größte Kakaofabrik'.

Wetterbericht des Zentralbureau für Meteorologie u. Hydrog.

Die Luftdruckverteilung hat sich seit gestern sehr erheblich umgestaltet. Hoher Druck hat sich über der südlichen Hälfte Mitteleuropas und über dem Osten des Erdteils ausgebreitet, ein zweites Maximum hat sich über dem hohen Nordwesten ausgebildet. Von dem Depressionsgebiet, das sich gestern in das Binnenland heranzog, ist ein Teil nordwestwärts bis zur irischen Südküste, der andere ist, stellenweise von Gewittern begleitet bis zur Ostsee gezogen. Ueber Nordosteuropa ist eine tiefe Depression erschienen. Das Wetter ist in Deutschland noch vorwiegend heiter und ungewöhnlich warm. Die Tiefdruckfurche, die sich zwischen den beiden Hochdruckgebieten hinzieht, wird wohl wolkiges, zur Gewitterregen geneigtes und vorerst noch mildes Wetter verursachen.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns: März, Barometer, Therm. mom., Abf. Feucht., Feuchth. in Proz., Wind, Himmel. Data for 30th and 31st March.

Höchste Temperatur am 30. März 21.0; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 8.6

Wetternachrichten aus dem Süden vom 31. März früh: Lugano halbbedeckt 8°, Biarritz bedeckt 15°, Coruna b. bedt 11°, Perpignan Nebel 10°, Nizza wolkenlos 10°, Triest bedeckt 13°, Rom bedeckt 12°, Florenz bedeckt 10°, Cagliari wolkenlos 11°, Brindisi Regen 13°, Norta (Aspen) 10.

Z. B. f. M. u. H. Schneebeobachtungen.

Gegen Ende der letzten Woche hat es im ganzen Land ziemlich stark geschneit, so daß sich selbst in der Rheinebene eine geschlossene Decke gebildet hat; doch ist sie hier und in mittleren Lagen bald wieder verschwunden und auch auf den Bergen ist der Schnee stark zumenschmelzen. Am Morgen des 30. März (Donnerstag) sind nur noch gelegentlich in Titisee 9, in Tobinauberg 26 und in Raitenbrunn 10 cm. Die Meldungen vom Feldberger-Hof und aus St. Margen sind ausgeblieben.

Spielplan des Großh. Hoftheaters Karlsruhe.

Samstag, 1. April: 26. Vorst. auf Ab. Ermäßigte Preise. Der Kaufmann von Venedig, Schauspiel in 5 A. von Shakespeare, 1/8 bis nach 1/11 Uhr. Abonnentenvorverkauf am Montag, den 27. vormittags 9-1/2 Uhr, Reihenfolge A, B, C, allgemeiner Vorverkauf von Dienstag, den 28., vormittags 9 Uhr an. Sonntag, 2. nachmitt. 1/2 Uhr. 27. Vorst. auf Ab. Zu Einheitspreisen für den Verein Volksbildung: Die Dienstboten, Lustspiel in 1 A. von Roderich Benedix. Der Better, Lustspiel in 3 A. von Roderich Benedix, 1/2 bis gegen 4 Uhr. Abends 1/2 Uhr. C. 51. Der Rosenkavalier, Komödie für Musik in 3 A. von Hugo von Hofmannsthal, Musik u. Richard Strauß, 1/2-10 Uhr. Montag, 3. A. 51. Zum erstenmal: Glaube u. Heimat, Tragödie eines Volkes in 3 A. von Karl Schönherr, 1/8-1/10 Uhr. Dienstag, 4. B. 51. Das Glöckchen des Eremiten, komische Oper in 3 A. von Aimé Maillart, 7-1/10 Uhr. Donnerstag, 6. C. 52. Emilia Galotti, Trauerspiel in 5 A. von Lessing, 7-1/10 Uhr. Freitag, 7. A. 52. Der Rosenkavalier, 7-1/11 Uhr. Samstag, 8. B. 52. Die Wildente, Schauspiel in 4 A. von Henrik Ibsen, 7-1/11 Uhr. Sonntag, 9. 28. Vorst. auf Ab. Einmaliges Gastspiel von Cécile Kühle-Endorf: Triflan und Jolde in 3 A. von Richard Wagner. Jolde: Cécile Kühle-Endorf. 6 bis nach 1/11 Uhr. Vorverkauf für die Abonnenten am Montag, den 3., vormittags 9 bis 11 Uhr, Reihenfolge B, C, A; allgemeiner Vorverkauf von Dienstag, den 4., vormittags 9 Uhr an. Montag, 10. C. 53. Glaube und Heimat, 1/8-1/10 Uhr. Mittwoh, 5. 26. Ab. Vorst.: Der Widerspenstigen Zähmung, komische Oper in 4 A. von G. H. 1/7 bis gegen 1/10 Uhr. Sonntag, 9. 4. Vorst. auf Ab. Zum erstenmal: Glaube und Heimat, 7 bis nach 9 Uhr.

Large advertisement for Lack-Promenade-Stiefel (shoes) by H. Landauer, featuring the text 'Lack-Promenade-Stiefel mit Westing-Einsatz' and 'H. Landauer'.

Large advertisement for Dr. Thompson's Seifenpulver (soap powder), featuring the text 'Wissen Sie schon, verehrte Hausfrau' and 'Dr. Thompson's Seifenpulver (Schutzmarke Schwan)'.

# Fishels Schokoladenhaus, Kaiserstr. 100, Telephone 3045

Feinste Dessert-Eier, Marzipan-Eier, Fondants-Eier, Nuss-Eier, Mandel-Eier, Kiebitz-Eier. Grosse Auswahl in Oster-Eiern, Stck. 5 u. 10 j

## Norddeutsche Wursthalle

Ritterstrasse 14  
direkt neb. Hotel Erbprinz

### Feine Wurst-Spezialitäten aus Braunschweig

Braunschweiger Leberwurst à Pfd. 1.20.

Braunschweiger Rotwurst à Pfd. 1.75.

Braunschweiger Mettwurst weich, auf Brot zu streichen à Pfd. 1.40.

Braunschweiger Schinkenwurst roh, ferner zum Kochen in Hülsenfrüchten, auch erkaltet sehr delikate à Pfd. 1.40.

Braunschweiger Cervelatwurst à Pfd. 1.80.

Braunschweiger Lachsschinken à Pfd. 2.-.

Braunschweiger Sülzwurst à Pfd. 1.20.

## Curt Feller

5802.

## Pianino

in Baden-Baden billiger als in Cassa zu verkaufen. Offerten unter Nr. 3145a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

## Drei Dackel

zu verkaufen Friedrich Herbit, zum Löwen, Liederbach, 101717

## Stellen-Angebote.

### Tüchtige Reisende

sofort gesucht. Zu melden Samstag 1 bis 3 Uhr. 101742  
Schützenstrasse 52, III.

## 1200 Mark jährlichen Nebenverdienst.

Alle hochangesehene Lebensversicherungs-Gesellschaft mit höchster Dividendenkraft sucht für Karlsruhe und Nachbarorte einige Persönlichkeiten, welche in der Lage sind, eine Bezirksvertretung nebenberuflich zu übernehmen.

Geeigneten Herren, deren Charakter und Beruf für ein solches und dauerndes Verhältnis Gewähr bieten, wird neben entsprechenden Provisionen ein jährliches festes Gehalt von 600 Mark gewährt.

Berufsmäßige Vertreter unter günstigen Bedingungen mit längerer Vertragsdauer jederzeit gesucht. Freundliche Offerten, die streng diskret behandelt werden, erbeten unter F. 352 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. 3128a.2.1

## Als Kassierer/in

in ein feines Detailgeschäft findet ein Fräulein mit guter Schrift und in Korrespondenz schon geübt, angenehme Stellung. Offerten mit Angabe ihrer bisherigen Tätigkeit und Alter, womöglich auch Photographie, nimmt die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 5293 entgegen.

## Wir suchen eine branchekundige, tüchtige Verkäuferin

für Herrenwäsche und Strawatten. Geschwister Knopf. 1030

## Buchhalter.

Jüngerer erfahrener Buchhalter (doppelte Buchführung) der auch in der Korrespondenz bewandert ist, zum sofortigen Eintritt gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter Beifügung der Zeugnisse erbeten unter Nr. 5280 an die Exped. der „Bad. Presse“.

## Vertretung.

Wir garantieren für einen Tagesverdienst von 6-8 Mk. Ver. Sie sof. vollständig kostenl. Ausk. von: Rudolph Krippner, Deuben-Dresd. 3120a

## Konkurrenz gesucht.

Angehender Kommiss mit Kenntnis der Eisenwarenbranche findet auf 1. Juni ab. freier Stellung als Konkurrenz. Angebote u. Zeugnisse abschreiben u. Referenzen unter T. 1410 an Haasenstein & Vogler, L.-G., Karlsruhe. 5129-2

## Seifenfabrik,

äußerst leistungsfähig, sucht für den Platz, eventl. auch nähere und weitere Umgebung, einen bei der einschlägigen Kundenschaft gut eingeführten Vertreter. Offerten unter M. J. 637 an Rudolf Mosse, Stuttgart. 3126a

## Leistungsfähige Fabrik der Conservenbranche

die außerordentlich abfähige Artikel des täglichen Genusses in feinsten Weise herstellt, sucht unter günstigen Bedingungen ein eingeführten Platzvertreter ebent. auch für Umgebung. Gest. Offerten sub C. 3083 an Haasenstein & Vogler, L.-G., Stuttgart. 3121a

## Agent,

welcher in Kolonialwarengeschäften gut eingeführt ist, wird von leistungsfähiger Seifenfabrik gesucht. Angebote besördert die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 5102a.

## Fleißiger Mann

als Filialhalter für jed. Ort u. Bezirk gesucht. Beruf gleich. Einkommen 300 Mk. monatl. Kapital, Baden unnötig. Metallwaren-Industrie, Friedenau 66. 3116a

## Agent,

welcher in Kolonialwarengeschäften gut eingeführt ist, wird von leistungsfähiger Seifenfabrik gesucht. Angebote besördert die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 5102a.

## 1200 Mark jährlichen Nebenverdienst.

Alle hochangesehene Lebensversicherungs-Gesellschaft mit höchster Dividendenkraft sucht für Karlsruhe und Nachbarorte einige Persönlichkeiten, welche in der Lage sind, eine Bezirksvertretung nebenberuflich zu übernehmen.

Geeigneten Herren, deren Charakter und Beruf für ein solches und dauerndes Verhältnis Gewähr bieten, wird neben entsprechenden Provisionen ein jährliches festes Gehalt von 600 Mark gewährt.

Berufsmäßige Vertreter unter günstigen Bedingungen mit längerer Vertragsdauer jederzeit gesucht. Freundliche Offerten, die streng diskret behandelt werden, erbeten unter F. 352 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. 3128a.2.1

## Als Kassierer/in

in ein feines Detailgeschäft findet ein Fräulein mit guter Schrift und in Korrespondenz schon geübt, angenehme Stellung. Offerten mit Angabe ihrer bisherigen Tätigkeit und Alter, womöglich auch Photographie, nimmt die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 5293 entgegen.

## Wir suchen eine branchekundige, tüchtige Verkäuferin

für Herrenwäsche und Strawatten. Geschwister Knopf. 1030

## Ein dauernde zufriedene Erfindung bei jährl. hohem Einkommen biet. wir einem

### treubl. fleißigen Herrn

durch Übernahme unserer Kleinverteilung. Kaufmännische u. Branchekenntnisse nicht nötig, da Anleitung durch uns erfolgt. Erforderl. 800 Mk. in bar. Ernsthafte ausführl. Offert. unt. A. 1000 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

## Tüchtiger, gut beleumundeter

### Abonnenten-Akquisiteur

von alter Handelsauskunft und Intelligenz gegen sehr hohe Provision sofort gesucht. Offerten unter Beifügung von Zeugnissen an „Dona“, Allgemeines Handelsjournal, Freiburg, Baden. 2985a.5.5

## Reclame-Akquisiteure

geg. hoh. Prob. od. Fixum und Provision sofort ges. Nur solide u. solb. Herren wollen sich melden bei Reuter & Dieffenbacher, Karlsruhe i. B. 5295.2.1

## Hoher Verdienst

für Kaufmänn. (männl. u. weibl. Herren), d. Best. eines konjunkturellen Maschinenartikels (Reuther). Kirch, Gerwigstr. 34. 51077

## Möbelschreiner.

berüh. welcher sich als Arbeiter zum Anlernen eignet und im Polieren bewandert ist, sofort gesucht. Offert. mit Gehaltsanspruch u. feilt. Tätigkeits u. Bescheid. Möbelwerkstatt, Langenbrücken. Suchen einige tüchtige Möbelschreiner, auf polierte Möbel bei dauernder Beschäftigung sofort eintreten. 3131a

## Schreiner gesucht,

tüchtige, selbständige Arbeiter. können sofort eintreten. 101703  
F. Müller, Untertürkheim 34.

## Tüchtiger Hausburische

per 2. April gesucht. 5257  
Kaiserstrasse 173.

## Hausburische

geht auf folgende in gute Stelle. Galtshaus am old. Dirsch, Kaiserstrasse 129. 101732

## Lehrling-Gesuch.

Ein kräftiger Junge, welcher Lust hat, die Schlosserei gründlich zu erlernen, kann auf Eltern mit Not u. Logis unter günst. Bedingungen eintreten bei W. Weber, Schlossermeister, Karlsruhe, Schützenstr. 42.

## Ladnerin.

Für feines, hiesiges Detail-Geschäft der Glas-, Porzellan- u. Küchengeräte-Branche wird jüngerer, unabhängiger, fleißiger Mann gesucht, der im Verkehr mit feiner Kundenschaft bewandert ist und über genügend Branchekenntnisse verfügt.

Offerten mit Angabe feitherriger Tätigkeit und Gehalts-Ansprüchen unter Chiffre 5263 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

## Modes.

Suarbeiterin sofort gesucht. M. Duvisneau Nachf., Herrenstrasse 22. 101750

## Lehrfräulein,

welches sich zum Wäuruf ausbilden möchte, bei sofortiger Vergütung gesucht. Vorzuziehen bei Emil Schwefel, Karlsruhe 29 a. 105268

## Für die Großindustrie.

Kaufmann, allererste Kraft, langjähriger Leiter erster Firma der Großindustrie, bewährter Organisations- u. Geschäftsführer, gewohnt über großes Personal schnell zu disponieren. Christ, mit ausgezeichn. Kenntnissen, wünscht sich zu verandern. J. P. 14413 bes. fördert Rudolf Mosse, Berlin S.W. 3126a.3.1

## Gehilfin der Wirtschafterin,

zu deren Unterführung in der Aufsichtsführung über Kochküche u. Waschküche zu befehlen. Vollkommen gesunde Bewerberinnen, die Kochen können und im Hauswesen Erfahrung haben und auch in schriftlichen Arbeiten bewandert sind, wollen ihre Gesuche mit Selbstbeschriebenem Lebenslauf u. Zeugnissen unter Angabe der Ansprüche an ihrem Gehalt bei vollständig freier Station bei der Direktion der Anstalt bald einreichen. 3141a.

## Kochfräulein

lamm sofort eintreten. 5277.2.1  
Rinderspacher, Eckschmitt.

## Mädchen-Gesuch.

Wegen Verheiratung meines bisherigen Mädchens suche ver 1. resp. 15. April ein selbständ. Mädchen für Küche und Hausarbeit auf kleiner Familie. 52689  
Vorzufragen Ritterstraße 8, im Laden, oder Wohnung 4. Stod.

## Ein Mädchen,

welches Kochen und alle häusl. Arbeiten verrichten kann, wird zu H. Familie gegen hohen Lohn ver 1. April gesucht. 5241  
Kronenstrasse 32, 2. Stod.

## Mädchen-Gesuch.

Ein jüngerer Mädchen wird ver 15. April ev. 1. Mai auf kleiner Familie als Stütze der Hausfrau gesucht. 101745  
Zu erfragen Marienstr. 50, II.

## Mädchen-Gesuch.

Ein jüngerer Mädchen wird ver 15. April ev. 1. Mai auf kleiner Familie als Stütze der Hausfrau gesucht. 101745  
Zu erfragen Marienstr. 50, II.

## Monatsfrau.

solide, zuverlässige Person, gesucht. Schützenstr. 19, Kleidergeschäft.

## Ein zuverlässige, unabhängige

Frau oder Mädchen wird für Monatsstelle gesucht. 10545...  
Hilberstraße 3, im Laden.

## Reinliche Monatsfrau,

Nähe d. Siedbrücke wohnend, sofort gesucht. Siedbrücke 65, I. 101783

## Stellen-Gesuche.

### Maler

26 Jahre alt, ledig, vertraut mit sämtlichen vorerwähnten Arbeiten, sowie Dekoration, Holz, Marmor und Schriftmalerei, (auch Landschaften), der nötigenfalls auch in der Lage ist, selbständige Ausnahm. Abrechnungen vorzunehmen, sucht dauernde Stellung als solcher, auch Vorarbeiter oder dergl. Spätere selbständige Geschäftsbearbeitung nicht ausgeschlossen. Gest. Offert. u. Nr. 101704 an d. Exp. d. „Bad. Pr.“

## Diener,

3124a  
zu empfehlen, sucht in Süddeutschl. Stellung. Angeb. erb. sub K. M. U. 990 an Rudolf Mosse, Köln. 2.1

## Alt., geb. Dame

würde f. einige Stdn. täglich bei Dame oder Herrn vorlesen oder Gesellschaft leisten. Spricht engl. u. franz. Offert. u. Nr. 101712 an die Exped. der „Bad. Presse“.

## Ein Fräulein,

welches nähen kann, französisch spricht, und in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht passende Stelle für hier oder auswärts. 101701  
Nachstraße 64 III.

## Pflegein!

kleinlich. Fräul. aus gut. Familie, in Wochenbett u. Kinderpflege auf erf., sucht pass. Beschäft. in best. Hause. Off. u. Nr. 101692 a. b. Exp. der „Bad. Presse“ erb.

## Widwen sucht Stellung

zu kinderlosem Ehepaar. Offerten unter Nr. 101682 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

## Villa.

Zu vermieten oder verkaufen: Weinbrennerstraße 11. Villa von 8 Zimmern, Küche mit Speisek., 4 Keller, 2 Bäder, Bad, Erd., Veranda, 2 Balk., Pflanzl., Garten, Bier- u. Gemüsegarten, viele Trockenbänke, Gas u. elektr. Licht, Döner, Weinbrennerstr. 13 oder 4774

## Stellung-

suchenden Damen und Herren

die einen besser bezahlten Posten aufsuchen, Bureau wünschen, empfehlen wir den Besuch unserer Kurse in:

- Schönheitslehre, Stenographie, Buchführung (einf., dopp., amerit.), Maschinenschreiben, Handschrift, Kaufmann, Rechnen, Wechsellehre, Korrespondenz etc.

Deutsch, Englisch, Französisch.

Am 19. April beginnt ein Lehrlings-Kursus für Konfirmanten (Knaben u. Mädchen), welche in eine kaufm. Lehre treten sollen. Es ist empfehlenswert, das sich die junge Leute vorher in den berufsl. Fächern ausbilden. Anmeldungen werden schon jetzt entgegengenommen.

### Cages- und Abendkurse.

Ausführl. Auskunft u. Prospekt gratis durch die 5167.2.2

### Handelsschule „Merkur“

Karlsruhe, Kaiserstr. 113. Telephone 2018.

## Apotheker-

Lehrstelle, hier oder auswärts, für Jung. Mann mit Oecopraxis-Reife. Nachmittagsunterricht auf sofort gesucht. Offert. besördert unt. Nr. 101663 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

## Kaufmännische Lehrstelle

für jungen Mann mit Primareife in Bank- oder Großgeschäft für sofort gesucht. Offert. mit Bed. unt. 101661 an die Exp. d. „Bad. Presse“.

## Tüchtige, sehr gut empfohlene

### Verkäuferin

der Kurz-, Woll- u. Bekleidungsbranche sucht auf 1. Mai pass. Stellung. Gest. Offerten an Frau M. Beck, Rappurstrasse 48, Ede Luitensstr.

## 5 Zimmerwohnung,

komplett, Bad, Ballons, Veranda, sowie reichliches Zubehör — tabellos hergerichtet — an ruhige Mieter ver 1. Juli zu vermieten. Näb. 101698.4.1  
Kunzenstr. 15, II.

## Vierzimmerwohnung,

sehr schön, ohne vis-à-vis, mit Manjard, Keller etc., im 4. Stod. ebenso eine solche im ersten Stod mit Veranda und Biergarten auf 1. Juli oder früher zu vermieten. Näheres 5266.3.1  
Anaartenstr. 75, II.

## Schöne Wohnung

- 2. Stod. in der Marienstr.
- 3 Zimmer, Alkov., Küche.
- Keller u. Manjard an ruhige Familie auf 1. Juli preiswert zu vermieten. 5803.2.1
- Näb. Marienstr. 21 i. Laden.

## Kapellenstraße 74,

u. d. Hauptbnhst., schöne 3 Zimmer-Wohnung ohne vis-à-vis mit Balkon nebst Zubehör ver 1. Juli an H. Familie zu vermieten. 5299.2.1  
Näheres im 2. Stod. dafelbst.

## Schumannstraße

Strassenbahnhaltest. Handelstrasse Nr. 7, parterre, 6 Zimmer beide mit Bad und reichlichem Zubehör, Gartenanteil, auf 1. Juli zu vermieten. 1010244  
Näb. Friedrichsplatz 10, part.

## Waldstraße 40c, III., schöne Wohn-

ung mit Balkon u. Veranda, 4 Zimmer, Küche, 2 Keller, Bad, Speisekammer auf 1. Juli zu vermieten. Näb. dafelbst oder Siedbr. 69, part. 1010454...  
Eisenbahnstr. 10, II., Wohnung, 3 Zimmer, Keller auf 1. Juli zu vermieten. 101730

## Karlstraße 57, im 2. Stod., schöne

Wohnung, 5 Zimmer, Glasveranda und allem Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. 101702  
Näheres im 4. Stod. dafelbst.

## Zu vermieten oder verkaufen:

Luifenstr. 93 auf 1. Juli Wohn- von 2 Zimmern, Küche, Keller im 2. Stod. b. Seitenb. zu vermieten. Näb. Siedbr. 11. Stod. 101720

## Schützenstr. 64, Vorderh., 4. Stod.,

ist schöne 2 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näb. Siedbr. 13, 2. Stod. 101697

## Seitenstr. 16, II., 2 Zimmer-

wohnung, hochpart., Glasabst., Wasserflozet, an ruh. Seite ver 1. Juli zu verm. Schäfer. 101738

## Nächt Hauptbahnhof

u. Karl-Friedrichstr., ist ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 101707.2.1  
Karlstrassenstr. 45, 2. Et.

## Gut möbliertes Zimmer mit

Klavier und Pension sofort zu vermieten. Näb. Poststraße 28, part.

## Gut möbliertes Zimmer bei

alleinstehender Witwe mit ober ohne Pension zu mäßigen Preis zu vermieten. 101710  
Friedrichstr. 20a, 2. Stod. III., Ede Kamenstrasse.

## Gut möbliertes Manjard sofort

zu vermieten. 101706  
Näb. Poststraße 28, part.

## Sehr schön möbliert. Manjard-

zimmer ist, sofort oder später, an einen anständigen Arbeiter oder Mädchen billig zu vermiet. 101707  
Zu erfr. Schützenstrasse 11, 3. Et.

## Suche auf sofort eine billige

Schlafstelle. Offert. mit Preisang. unter Nr. 101731 an d. Exp. d. „Bad. Pr.“

## Unmöbliertes Zimmer

(Vorderh.), freundl., an einj., ruh., solide Person sofort zu vermieten. 101488  
Hilberstr. 39, 4. Stod.

## Israel. Lehrling od. Schüler

findet in gutem Privatkaufe, nach Eltern, gute Pension. Offert. besördert unt. Nr. 101703 an die Exp. der „Bad. Presse“.

## Kaiserstraße 227, H.

möbliertes Zimmer per sofort zu vermieten. Näheres im Bazar-geschäft dafelbst.

## Hilberstraße 15, 8. Stod. III., ist ein

möbliertes Zimmer mit sep. Eingang sof. zu vermieten. 101706

## Anaartenstr. 85, 2. St. I., ist ein

möbliertes Zimmer auf sofort oder später zu vermieten. 101709.3.1

## Amalienstraße 9, Stb., 2. Stod.,

ein möbliertes Manjardzimmer auf sofort zu vermieten. 101678.2.2

## Amalienstraße 44, 3. Stod., zwei

auf die Straße gehende Manjardzimmer an einzelne Person auf 1. Mai zu vermieten. 101620  
Näheres 2. Stod.

## Douglasstraße Nr. 18, Ede Kaiser-

strasse, ist 2 Treppen hoch, ein möbl. Zimmer mit Pension sogl. zu vermieten. 101711

## Siedbrücke 7, 2 Treppen, ist ein

Zimmer, sep. Eingang, auf 8. St. sofort od. später zu verm. 101690

## Siedbr. 52, III., schön möbliert,

größerer Zimmer in sehr ruh. Hause sofort zu verm. 101726

## Kaiserstraße 65 III ist ein hübsch

möbliertes Zimmer mit Balkon sofort zu vermieten. 101680

## Kaiserstr. 79, IV., freundl., einf.

möbl. Zimmer auf sofort zu vermieten. 101744

## Kunzenstr. 11, 2. St., ist ein schön

möbliertes Zimmer zu verm. 101729

## Kronenstrasse 6 III ist per sofort

ein gutes, zweifelh. möbliertes Zimmer zu vermieten. 101681

## Kronenstr. 19, I. Et., einf. möbl.

Zimmer bill. z. verm. 101746

## Margrafenstraße 35, II., schön

möbl. Manjardzimmer sofort zu vermieten. 101740

## Morgenstr. 41, III., z. gut möbl.

Zimmer, gegenüb. v. Seminar-garten, sofort zu verm. 101724

## Siedbr. 14, part., ein gut und

ein einf. möbl. Zimmer mit sep. Eing. u. sof. z. verm. 101725

## Schützenstr. 10, I. Et., z. einfach

möbl. Zimmer an Herrn oder Fräulein sofort oder später zu vermieten. 101747

## Schloßplatz 14 ist ein einfach möbl.

Manjardzimmer mit Pension an soliden Arbeiter für 40.— pr. Mon. zu vermieten. 101708

## Siedbr. 14 auf möbl. Zimmer mit

sep. Eing., an solid. Herrn zu verm. I. Et., i. Laden. 101723

## Miet-Gesuche.

Beamter sucht am 1. Juli schöne große 3 Zimmerwohnung. Offert. mit Preisang. u. Nr. 101670 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Ruhige Familie (2 Pers.) sucht auf 1. Juli kleine 3 Zimmerwohnung oder 2 Zimmer u. Manj. Offert. m. Preis unter Nr. 101736 an d. Exp. d. „Bad. Presse“ erb.

## 2 Zimmerwohnung (Vorderh.) auf

1. Juli in der Altstadt gesucht. Offert. u. 101521 an die Exped. der „Bad. Presse“.

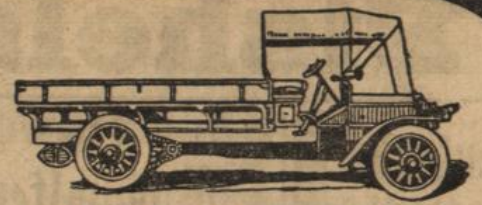
Auf 1. Juli wird von ruhiger Familie eine 2 Zimmerwohnung mit Manjard im Vorderh. gesucht. (Eckstb.) Offerten mit Preisangabe unter Nr. 101688 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.





# SAURER

LASTWAGEN = OMNIBUSSE



ADOLPH SAURER  
Maschinenfabrik LINDAU (Bayern)

Staatslieferungen für DEUTSCHLAND, OESTERREICH, ENGLAND, FRANKREICH, RUSSLAND, SPANIEN.

Vertreter für den Kreisbezirk Karlsruhe: **Emil Lansche, Pforzheim.**

1829a

**Friedrichsbad**  
Kaiserstrasse 136.  
**Sommerhalbjahreskarten**  
für die **Schwimmhalle**  
vom 1. April bis 1. Oktober Erwachsene M. 20,—, Kinder M. 15,— u. 10,—

**Aug. Hardt, J. Beyers Nachf.,**  
Großherzogl. Hoflieferant **Herrenstr. 2.**  
Spezial-Geschäft eleganter Beschuhung nach Maß.  
Vorteilhafteste Bezugsquelle für Reit-, Marsch- u. Parade-Stiefel, Gamaschen, Stiefel-Etikette, Sporen, Civil-, Sports-, Jagd- und Touristen-Stiefel.

Atelier für  
engl. u. franz. Damenkleider  
**A. Stängle u. Frau**  
Zirkel 52. Ecke Ritterstraße.

**Fr. Legler & Co.,**  
Durlach, Maschinenfabrik,  
Gegründet 1876 **Telephon 197**  
Liefere komplette Ziegelei-Einrichtungen, Transmissionen in neuester Ausführung, schmiedeeiserne und russische Riemenscheiben, Sägen für Kistenfabrikation, Pumpen aller Art, Reservoirs, Roststäbe in Guss und Schmiedeeisen.  
Reparaturen des allgemeinen Maschinenbaues prompt und billigst.

**Damen - Strümpfe, Kinder-Strümpfe, Herren - Socken**  
**C. W. Keller,** Ludwigsplatz, Ecke Waldstrasse.  
Rabatt-Marken.  
NB. Das Anstricken wird raschestens und pünktlich besorgt.

**ZUNTZ**  
**KAFFEE**  
**TEE**  
**MALZKAFFEE**  
Nur in Original-Packungen  
Käuflich in besseren Lebensmittelgeschäften.

**L. Bucherer jr.**  
Weinhandlung  
Dornengasse 7, beim Gutenbergplatz  
**Strassburg**  
**Spezialofferte in ausländ. Weinen**  
Die Weine sind garantiert naturrein.  
Panadés Weißwein ca. 9° . . . . . Mk. 60.—  
Italienischer Rotwein A ca. 10° . . . . . " 58.—  
Italienischer Rotwein B ca. 11° . . . . . " 62.—  
Die Preise verstehen sich per 100 Liter franko Bahnhof Karlsruhe (bei Abnahme von 25 Liter ab) inkl. aller Spesen ohne Fass. Das Fass bleibt mein Eigentum und ist franko zurückzusenden.  
Über 200 Liter Spezialrabatt. Auslagerungsspesen 20 Pfennig pro Sendung.  
Zahlbar bar, ohne jeden Abzug bei Ablieferung des Weines. Da dieser Wein direkt aus meinen Zöllniederlagen versandt wird, so ist er frei von allen inländischen Steuern. 2451a 5,3

**Wistentarten** werden rasch und billig angelernt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Protector Se. Königl. Hoheit der Grossherzog von Baden.  
**I. Grosse Kochkunst-, Wirt- und Hotelfach-Ausstellung**  
einschliesslich Artikel für Bäckerei, Konditorei und Fleischerei.  
Veranstalter: **Wirt-Innung (Freie Innung) zu Mannheim.**  
**Eröffnung: Samstag, 1. April ds. Js., vormittags 11 Uhr**  
im Rosengarten zu Mannheim.  
Hochinteressant. — Lehrreich. — Kostproben vielfach gratis. **Täglich Militär-Konzerte.**  
Eintritt an Elitetagen, Samstag, den 1., Sonntag, den 2. und Mittwoch, den 5. April **1 Mk.**  
An anderen Tagen **50 Pfg.** Kinder unter 12 Jahren **30 Pfg.**

**Verein ehem. Bad. Leib-Dräger**  
Protector Seine Königl. Hoheit Grossherzog Friedrich II. von Baden.  
Samstag, 1. April, 1/9 Uhr abends  
**General-Versammlung**  
im Vereinslokal Gambriunshalle.  
Zahlreiches Erscheinen erwünscht.  
**Der Vorstand.**  
Berichtigung. Der in heutiger Mittheilung in diesen Anzeiger irrtümlich angeführte Zusatz 1 u. 2 hat auf obigen Verein keinen Bezug.

**Badisch. Leib-Grenadier-Verein (e. V.)**  
Karlsruhe.  
Unter dem Protectorat Sr. K. G. des Grossherzogs von Baden.  
Morgen Samstag abend  
**Monats-Versammlung**  
im Vereinslokal „Goldener Adler“.  
1. Geschäftliche Mittheilungen (Ausflug nach dem Niederwald-Denkmal).  
2. Entgegennahme von Anmeldungen zur Schützen-Abteilung.  
Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen bittet  
**Der Vorstand.**

**Mühlburger Creditbank**  
e. G. m. unbeschränkter Haftung.  
Die zur Abrechnung vorgelegten Mitgliedsbücher, sowie die zur Auszahlung kommenden Dividenden, können in unserem Geschäftsbüro in Empfang genommen werden.  
Die fälligen Quartalsbeiträge sind nun zu entrichten.  
Karlsruhe-Mühlburg, den 25. März 1911.  
**Der Vorstand.**

**Es ist nicht nötig,**  
dass Sie schon wieder tapezieren lassen.  
**1 Dose Tapeton**  
zu Mk. 120 stellt jede Tapete fast mühelos wie neu her.  
Kein Ausräumen nötig. Kein Staub.  
Niederlage bei:  
Rud. W. Lang, Drogerie, Kaiserstr. 69.  
Karl Roth, Hofdrogerie, Th. Walz, Drogerie. 4912+3

**Große Kisten besserer Herrenkleiderstoff = Reste =**  
sind enorm billig abzugeben  
Kaiserstraße 133, 1 Treppe, 10,3 Ecke Malter- u. Kreuzstr.  
Eingang Kreuzstr. neb. der H. Kirche.

**Fahrnis-Versteigerung.**  
Montag, den 3. April l. J., nachmittags 2 Uhr beginnend, werden im Auftrag  
**Kaiserallee Nr. 71, II.**  
nachverzeichnete Fahrnisse öffentlich gegen Barzahlung versteigert:  
2 aufgerichtete Betten, 1 Tafelkloset, 1 Schreibstisch, 1 Vertikal, 2 Sofa, 2 Kleiderkästen, 2 Garderoben, 1 Kamin, 1 Rotenständer, 2 Spiegel, versch. Bilder, 3 Tische, 12 Stühle, 2 Nachttische, versch. Bekleidungsgegenstände, Geschirr und noch verschied. wozu Kaufliebhaber höflich einladet  
**M. Wirnser,**  
Vorsteher des Ortsgerichts II.

**Ein Transport franz. Pferde**  
Gebr. Hartmann, Weingarten (Baden).  
Telephon Nr. 11.

**25 Hektoliter alten Markgräfler-Wein**  
vom Jahr 1893, garantiert rein, hat zu verkaufen.  
**Leonhard Kaiser, Zell i. Wiesental (Baden),**  
Kirchstraße 21.

**Früchte- und Gemüse-Konserven**  
nur wirklich erstklassige Marken mit  
**10 % Rabatt**  
(doppelt Marken) auf die bekannten Listen-Preise.  
Prompter Versand.  
**Herm. Munding**  
Hoflieferant Kaiserstr. 110 Teleph. 1042.

**Perf. Schneiderin**  
empfiehlt sich im Anfertigen von Kleidern und Kostümen. 110899  
Schillerstraße 27. IV links.

**Einige Herren u. Damen**  
können an einem guten Bürgerl. Mittag- u. Abendessen bei maß. Preis teilnehmen.  
Zu erfragen unter Nr. 30948 in der Exped. der „Bad. Presse“ 6,4

**Zum Umzug!**  
Oelfarben, strichfertig  
Möbellacke,  
Möbelpolituren 7874.4.3  
Bronzefarben,  
**Fussbodenlacke**  
p. 1 kg Mk. —, 50, 1.—, 1,20 etc.  
**Bodenwische,**  
**Terpentinöl II** p. Ltr. 70 Pfg., zum Reinigen der Böden etc.  
**Farbentabrik A. Schaeffer**  
Waldstraße 14, n.d. Colosseum.

**Bäcker!**  
**la. Roggenmehl,**  
burdgemahlens, M 20,75 die 100 Kilo mit Ead. abzugeben.  
Anfragen unter Nr. 3091a an die Exped. der „Bad. Presse“ 2,2

**Plankuch & Co.**  
Früh eingetroffen  
**Pariser Kopfsalat**  
Kopf 14 Pfg.  
3 Kopf 40 Pfg.  
feinste  
**Schlangen-Kurken**  
Stück 45 und 50 Pfg.  
feinste  
**Tafel-Äpfel**  
Pfd. 18 Pfg.  
3 Pfd. 50 Pfg.  
feinste spanische  
**Blut-Orangen**  
Stück 5 und 7 Pfg.  
**süsse blonde Orangen**  
Stück 4 und 6 Pfg.  
5282 empfehlen 2,2

**Plankuch & Co.**  
C. m. b. H.  
in den bekanntesten Verkaufsstellen

**Ich kaufe**  
fortwährend getragene Herren- u. Damenkleider, Stiefel, Bekleidungsgegenstände, Möbel usw. Bitte wegen großen Bedarfs die höchsten Preise. 110899  
**Frau Rosa Gut,** 5,2  
Brunnenstr. 5. Postkarte genügt.

**Wegen Umzugs verkaufen wir billigt:**  
2 eiserne Lagergestelle für Bleche 100x200 cm, f. mehrere Wagen  
Bücher, versch. Bücher  
Eine Partie gebrauchte Tische, 1 Zylinderstühle, 3 Rippenstühle, ca. 70 mm Spindelbreite, ca. 70 mm Spindelbreite.  
Karlsruher Eisen- und Metallmanufaktur 47,4  
**Rosenberg & Co.**

Neue Möbelrolle sehr preiswert zu verkaufen evtl. zu vermieten.  
Baugerei Zief. Bierthaler, Karlsruhe-Hintheim.